



AMADEUS FIRE

ACCOUNTING · OFFICE · BANKING · IT-SERVICES

GESCHÄFTSBERICHT 2007

... ich bin begeistert!



**PERSPEKTIVE.
PERSONAL.
DIENSTLEISTUNG.**



deutschlands
kundenorientierteste
dienstleister

Sonderpreis 2007
Personaldienstleistung

Kennzahlen des Amadeus FiRe-Konzerns

Angaben in TEUR	Geschäftsjahr 2007 Jan.-Dez.	Geschäftsjahr 2006 Jan.-Dez.	Veränderung in Prozent
Umsatzerlöse	92.688	69.539	33,3%
Bruttoergebnis vom Umsatz	38.215	28.683	33,2%
in Prozent	41,2%	41,2%	
EBITDA	14.438	9.644	49,7%
in Prozent	15,6%	13,9%	
EBITA	13.700	8.699	57,5%
in Prozent	14,8%	12,5%	
EBIT	13.700	7.393	85,3%
in Prozent	14,8%	10,6%	
Ergebnis vor Steuern	13.849	7.538	83,7%
in Prozent	14,9%	10,8%	
Periodenergebnis	7.496	3.466	116,3%
in Prozent	8,1%	5,0%	
- davon entfallen auf Minderheitenanteile	0	0	
- davon entfallen auf Aktionäre	7.496	3.466	116,3%
Bilanzsumme	43.237	39.708	8,9%
Eigenkapital	26.583	23.723	12,1%
Zahlungsmittel	17.874	15.964	12,0%
Nettozahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit	7.948	6.474	22,8%
Nettozahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit je Aktie	1,53	1,24	23,4%
Ergebnis je Aktie	1,44	0,67	116,7%
Basis Anzahl Aktien unverwässert	5.198.237	5.207.715	
verwässertes Ergebnis je Aktie	1,44	0,67	116,7%
Basis Anzahl Aktien verwässert*	5.198.237	5.207.715	
Anzahl der Mitarbeiter (operativ tätig)	1.587	1.130	40,4%

* Keine Verwässerung ausgewiesen, da Aktienoptionen nicht „im Geld“ sind.

Inhalt

Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Corporate Governance Bericht	9
Vergütungsbericht	14
Lagebericht	
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	16
Branchenentwicklung	17
Geschäftsentwicklung der Amadeus FiRe-Gruppe	20
Entwicklung in den Segmenten	21
Erläuterung zur Vermögens- und Finanzlage	24
Investitionen und Finanzierung	26
Die Amadeus FiRe AG	27
Unsere Mitarbeiter	28
Organisation	29
Geschäftsfelder, Organisationsstruktur und übernahmerechtliche Angaben	30
Risikobericht	33
Die Amadeus FiRe-Aktie	36
Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres	38
Chancen- und Prognosebericht	38
Konzernjahresabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	43
Bilanz	44
Eigenkapitalveränderungsrechnung	45
Kapitalflussrechnung	46
Segmentberichterstattung	48
Anhang zum Konzernabschluss	49
Erklärung des Vorstands	77
Bestätigungsvermerk	78
Glossar	79
Standorte der Amadeus FiRe-Gruppe	81



AMADEUS FiRE

Zeitarbeit · Personalvermittlung/Recruitment Interim-/Projektmanagement Aus- und Weiterbildung

Die Amadeus FiRe-Gruppe bietet mit ihren Konzerngesellschaften durch eine spezialisierte Positionierung im Bereich der qualifizierten Personal-Dienstleistungen und den komplementären Dienstleistungen der Tochtergesellschaften im Aus- und Weiterbildungssegment ein einzigartiges Portfolio im Markt.

Durch die Konzernanbindung der Tochtergesellschaften in den letzten Jahren unterstützt die Amadeus FiRe-Gruppe Unternehmen mit einem breiten Spektrum an Lösungen, die jeweils auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten werden.

Die Unterstützung bei zeitlich befristeten Engpässen, die dauerhafte Rekrutierung von Fach- und Führungskräften und die Vermittlung von aktuellem Fachwissen gehören zu den Kernkompetenzen der Unternehmensgruppe.

Unternehmen, Mitarbeiter, Bewerber und Lehrgangsteilnehmer profitieren von der langjährigen Erfahrung als Anbieter spezialisierter und hochqualifizierter Dienstleistungen.

Durch die langjährige Fokussierung und die stetige Weiterentwicklung der Dienstleistungen ist die Amadeus FiRe-Gruppe seit Jahren mit Abstand Marktführer im Bereich der Personal-Dienstleistungen und der Aus- und Weiterbildung im Finanz- und Rechnungswesen in Deutschland.

Kundenorientierung war und ist für Amadeus FiRe das wichtigste Kriterium für den Erfolg im Markt. Daher hat sich das Unternehmen in einer unabhängigen Studie einem Expertengremium gestellt und wurde im Mai 2007 vom Handelsblatt, dem Institut für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen, der Rating-Agentur ServiceRating und der Unternehmensberatung Steria Mummert Consulting im Wettbewerb „deutschlands kundenorientesteste dienstleister“ mit dem Sonderpreis 2007 Personaldienstleistung ausgezeichnet und konnte sich damit gegen sämtliche Teilnehmer der Branche durchsetzen.

... ich bin begeistert.!



www.AMADEUS FIRE.com

**WISSEN VERMITTELN.
WACHSTUM FÖRDERN.
WERTE SCHAFFEN.**



Mit den Geschäftsfeldern spezialisierte Zeitarbeit, Personalvermittlung und Interim-/Projektmanagement bietet Amadeus FiRe bedarfsgerechte und flexible Personallösungen durch die Überlassung und Vermittlung von Fach- und Führungskräften in den Divisionen Accounting, Office, Banking und IT-Services. Im Bereich Finanz- und Rechnungswesen ist Amadeus FiRe seit vielen Jahren Marktführer in Deutschland. Mit 20 Standorten in Deutschland gewährleistet Amadeus FiRe Kunden und Bewerbern eine optimale Betreuung.



Mit über 55 Jahren Erfahrung und bundesweiter Präsenz bietet die Steuer-Fachschule Dr. Endriss moderne Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Steuer-, Rechnungswesen und Controlling, die in Lehrgängen auf aktuelle und stark nachgefragte Abschlüsse der Aufstiegsfortbildung vorbereiten und in Seminaren praxisrelevante Kenntnisse aktueller steuerlicher Fragen und Anwendungstrends vermitteln. Mit Endriss-E-Learning wird zusätzlich die Organisation der Lernaktivitäten durch die zielgerichtete Kombination klassischer Lehr- und Lernangebote und internetbasierter Informations- und Kommunikationskanäle unterstützt.



Greenwell Gleeson ist eine der in Europa marktführenden Personalberatungsgesellschaften und ein bedeutender Interim Management Provider, spezialisiert auf die Suche, Auswahl und Rekrutierung von Führungskräften der ersten und zweiten Ebene in den Bereichen Finanzen-, Rechnungswesen & Controlling sowie Vertrieb und Marketing. Im Interim Management ergänzt sich dies um alle Funktionsbereiche der Business Administration. Mit persönlich ausgewählten Zeitmanagern und Experten werden branchenübergreifend hochkarätige Persönlichkeiten für Managementaufgaben bereitgestellt.



Die erste deutschsprachige Akademie für Internationale Rechnungslegung vermittelt auf der Basis umfangreicher Erfahrungen aktuelles Wissen und Fähigkeiten in der Rechnungslegung nach IAS/IFRS und US-GAAP durch umsetzungsorientierte Seminare. Ein speziell auf die neuen Standards ausgerichtetes modulares Seminar-konzept ermöglicht die enge Verzahnung von Theorie und Praxis.

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*



Günter Spahn,
Vorstandsvorsitzender

das Jahr 2007 war das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte der Amadeus FiRe-Gruppe. Das gesamte Team hat viel erreicht – darauf sind wir alle stolz. Besonders herzlichen Dank an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren hohen Einsatz, denn nur durch ihre Leistung wurde dieser Unternehmenserfolg erzielt.

An dem ausgezeichneten Ergebnis waren alle Dienstleistungen – spezialisierte Zeitarbeit, Personalvermittlung/Recruitment, Interim-/Projektmanagement und Weiterbildung – beteiligt. Insbesondere die Zeitarbeit hat mit dem erreichten Wachstum von 42 Prozent deutlich an Marktanteilen gewonnen und unsere Marktführerschaft im Bereich Finanz- und Rechnungswesen ausgebaut. Das spezialisierte Recruiting und Interim-/Projektmanagement sowie das Segment Weiterbildung haben sich 2007 gut entwickelt und haben positiv zum Rekordergebnis beigetragen.

Unterstützt durch den positiven konjunkturellen Rückenwind haben wir im Jahr 2007 unser profitables Wachstum erfolgreich fortgesetzt. Wir haben im Unternehmen unser Profil weiter geschärft, die Strukturen verbessert und damit die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Die prognostizierten Zahlen zu Umsatz und EBITA konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 zweimal angehoben werden und selbst diese Erwartungen wurden durch ein starkes viertes Quartal nochmals übertroffen. Die Gesamtumsatzerlöse wurden um 23,2 Millionen Euro auf 92,7 Millionen Euro gesteigert, was einem Umsatzplus zum Vorjahr von 33,3 Prozent entspricht. Entscheidend für die gute Entwicklung des Umsatzes war wiederum die überragende Entwicklung im Bereich der Zeitarbeit, die um 42,0 Prozent im Vergleich zu 2006 wachsen konnte. Der Rohertrag des Jahres 2006 wurde um 33,2 Prozent erneut deutlich übertroffen und betrug für 2007 38,2 Millionen Euro. Die Rohertragsmarge lag mit 41,2 Prozent auf Vorjahresniveau. Das operative Konzernergebnis vor Firmenwertabschreibung (EBITA) betrug 13,7 Millionen Euro nach 8,7 Millionen Euro im Vorjahr und lag damit um 55 Prozent über dem bisherigen Rekordjahr 2006. Die EBITA Marge konnte auf hervorragende 14,8 Prozent gesteigert werden. Diese Spitzenwerte wirkten sich auch auf Cash Flow und Liquidität aus. Aus laufender Geschäftstätigkeit konnte ein positiver Cash Flow von 7,9 Millionen Euro erzielt werden und die liquiden Mittel erhöhten sich um rund 2,0 Millionen Euro auf 17,9 Millionen Euro.

Im zurückliegenden Jahr haben wir mehr als 2.000 Neueinstellungen vorgenommen und konnten so für qualifizierte kaufmännische Fach- und Führungskräfte sowie IT-Spezialisten eine berufliche Perspektive schaffen. Gezielt haben wir durch die Eröffnung neuer Standorte in organisches Wachstum investiert: Mit neuen Niederlassungen in Aachen, Freiburg, Leipzig und Münster sowie durch Neueröffnungen in Leeds und Manchester in England konnten wir unsere Präsenz im In- und Ausland ausbauen und damit eine noch bessere Kunden- und Bewerbernähe gewährleisten. Die in 2007 eröffneten Niederlassungen zeigen schon jetzt eine viel versprechende Entwicklung, so dass in 2008 ein positiver Beitrag zum Ergebnis erwartet wird.

Unser Key Account Management hat einen bedeutenden Stellenwert in der bundesweiten Betreuung und Vernetzung von Großkunden. Die daraus gewonnenen Synergieeffekte sind mitentscheidend für den Gesamterfolg von Amadeus FiRe.

Kundenorientierung war und ist für uns das wichtigste Kriterium für den Erfolg im Markt. Deshalb hat es uns besonders gefreut, dass wir in einer unabhängigen Studie eines Expertengremiums im Mai 2007 als „Deutschlands kundenorientiertester Personaldienstleister“ ausgezeichnet wurden und uns damit gegen sämtliche Teilnehmer der Branche durchsetzten.

Qualifizierte Zeitarbeit wird den Bedürfnissen der Arbeitnehmer/innen nach Weiterbildung und interessanten Aufgaben gerecht und bietet zusätzlich den Vorteil eines geregelten Einkommens. Unsere konzerneigenen Gesellschaften im Bereich der Weiterbildung mit der Steuer-Fachschule Dr. Endriss und der Akademie für Internationale Rechnungslegung bieten den Kunden und Mitarbeitern dabei den entscheidenden Unterschied im fragmentierten und stark gewerblich geprägten Markt der Personaldienstleistungen.

Immer mehr Unternehmen setzen auf kurzfristig abrufbares Spezialistenwissen freiberuflicher Fach- und Führungskräfte. Mit über 11,8 Millionen Euro Umsatz in 2007 allein im Geschäftsbereich Interim-/Projektmanagement gehört Amadeus FiRe zusammen mit der Tochtergesellschaft Greenwell Gleeson seit Jahren zu den führenden Interim-/Projektmanagement Providern in Deutschland. Wir wissen anhand von zahlreichen Kundengesprächen um die ansteigende Nachfrage nach Expertenwissen und wollen in 2008 noch verstärkter in diesem Bereich expandieren und unsere Präsenz weiter ausbauen.

Die Personaldienstleistungen werden in 2008 erneut ein deutliches Wachstum erfahren. Wir sind hervorragend positioniert und werden auch entscheidende Wettbewerbsvorteile durch unsere Spezialisierung haben, so dass wir zum Jahresende 2008 erstmalig seit Unternehmensgründung einen Umsatz von über 100 Millionen Euro erwarten.

Die ersten Wochen des Jahres 2008 stimmen uns sehr zuversichtlich. Wir sind fest davon überzeugt, dass unsere gesetzten Ziele, unter der Annahme normal funktionierender Märkte, erreicht werden.

2007 war das bisher beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte. Das Wohlbefinden, die Kompetenz und die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten entscheidenden Anteil am Erreichen dieses Zieles. Ich danke ihnen für ihren großen Einsatz. Ein Dank geht auch an den Aufsichtsrat für die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Unsere Dividendenpolitik der vergangenen Jahre wollen wir fortsetzen. Wir wollen der Hauptversammlung vorschlagen, wiederum die Hälfte des Konzernergebnisses an unsere Aktionäre auszuschütten und aufgrund des Rekordergebnisses sowie unserer guten Liquidität eine Sonderdividende von 55 Eurocent zu zahlen. Dies würde zu einer Rekorddividende von 1,27 Euro führen und wäre damit die bisher höchste Dividende der 21-jährigen Unternehmensgeschichte.

Das Jahr 2008 bietet uns viele Chancen: Unser Ziel ist es, erneut stärker als der Markt zu wachsen und den Wert der Amadeus FiRe AG weiter zu steigern.

Unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern danke ich für ihr Vertrauen und ihre Loyalität im Namen des gesamten Vorstands.

Ohw
für das Spahn

Sehr geehrte Aktionäre,



Gerd B. von Below,
Aufsichtsratsvorsitzender

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und den Corporate Governance Grundsätzen obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat mit eingebunden. Der Vorstand unterrichtete zeitnah den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, vollständig und umfassend über alle relevanten Fragen der beabsichtigten Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung sowie der strategischen Weiterentwicklung, der Rentabilität der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über einzelne Geschäfte, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein könnten. Die Berichte des Vorstands gingen ebenfalls auf die Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen ein.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert. Die Berichte des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage informiert. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte des Unternehmens sorgfältig überwacht.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Berichtszeitraum wurden sechs Sitzungen des Aufsichtsrats abgehalten. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns sowie die Finanzlage. Neben der Erörterung des Geschäftsverlaufs und den sich hieraus ergebenden Maßnahmen standen Fragen zur mittelfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens im Mittelpunkt.

Zu den Gegenständen der Beratungen des Aufsichtsrats gehörten auch die von zwei Aktionären erhobenen Anfechtungsklagen zu den Tagesordnungspunkten 2 bis 6 der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Mai 2007. Der Aufsichtsrat hat sich der Auffassung des Vorstands angeschlossen, der die Argumente der Kläger für unzutreffend hält.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt 2 Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal getagt. Seine Arbeit konzentrierte sich insbesondere auf den Jahres- und den Konzernabschluss sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legte die Prüfungsschwerpunkte sowie die Höhe der Vergütung der Abschlussprüfer fest. Das Gremium hat sich intensiv mit der Risikoerfassung und -überwachung im Unternehmen sowie mit den Berichten über rechtliche und regulatorische Risiken befasst.

Der Personalausschuss, der für Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern sowie für sonstige Vorstandsangelegenheiten zuständig ist, hat im Berichtszeitraum dreimal getagt. Wesentliche Themen seiner Beratungen waren die Verlängerung von Vorstandsverträgen sowie das Vergütungssystem für den Vorstand.

Der Präsidial- und Strategieausschuss besteht derzeit nicht. Die Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat bis auf weiteres wahrgenommen. Ein Nominierungsausschuss besteht derzeit nicht.

Dem Plenum ist ausführlich über die Arbeit der Aufsichtsratsausschüsse berichtet worden.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei Amadeus FiRe berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes im nachfolgenden Kapitel Corporate Governance Bericht. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. November 2007 die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Amadeus FiRe AG zum 31. Dezember 2007 wurden, ebenso wie der gemeinsame Lagebericht der Amadeus FiRe AG und der Amadeus FiRe-Gruppe, von der Ernst & Young AG, Frankfurt/Main, geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2007 vergeben. Die Ernst & Young AG hat den vorgenannten Unterlagen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Amadeus FiRe AG zum 31. Dezember 2007 wurden, ebenso wie der gemeinsame Lagebericht der Amadeus FiRe AG und der Amadeus FiRe Gruppe sowie die Berichte der Ernst & Young AG über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns allen Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf zur Prüfung übermittelt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats wurde von dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über die Ergebnisse der Verhandlungen des Prüfungsausschusses berichtet. Nach der ausführlichen Erörterung der Ergebnisse durch den Aufsichtsrat und eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des gemeinsamen Lageberichts sowie der Berichte der Ernst & Young AG über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat am 11. März 2008 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind und er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach dessen Prüfung angeschlossen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 waren:

Herr Gerd B. von Below, Bonn, Vorsitzender
Herr Hartmut van der Straeten, Wehrheim, stellvertr. Vorsitzender
Herr Dr. Arno Frings, Düsseldorf
Herr Michael C. Wisser, Neu Isenburg
Frau Ulrike Bert, Aschaffenburg, Arbeitnehmervertreterin
Herr Axel Böke, Hofheim, Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat auf Seiten der Anteilseigner wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2007 wiedergewählt.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden nach dem Betriebsverfassungsgesetz am 9. Mai 2007 wiedergewählt.

Die Konstituierung des Aufsichtsrats erfolgte am 6. Juni 2007.

Dank an Mitarbeiter und Management

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren starken Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus. Sie haben damit erneut zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr für Amadeus FiRe beigetragen.

Wir bedanken uns ganz besonders bei unseren Kunden und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Frankfurt am Main, den 11. März 2008

Für den Aufsichtsrat



Gerd B. von Below
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance Bericht

Über die Corporate Governance bei Amadeus FiRe berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – wie folgt:

Für die Amadeus FiRe AG ist Corporate Governance eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Die Corporate Governance erstreckt sich auf die gesamte Leitung und Überwachung des Konzerns. Verantwortungsbewusste und transparente Corporate Governance fördert das Vertrauen von Investoren, Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit und nicht zuletzt der Mitarbeiter des Konzerns. Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance Grundsätze des Unternehmens. Im abgelaufenen Jahr hat der Aufsichtsrat sich insbesondere mit den Änderungen und Ergänzungen in dem Deutschen Corporate Governance Kodex vom 14. Juni 2007 beschäftigt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. November 2007 ihre Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung von 14. Juni 2007 wie folgt erneut abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Amadeus FiRe AG entspricht dem von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vorgelegten Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

- Die Amadeus FiRe AG hat für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Der derzeit laufende Vertrag sieht keinen Selbstbehalt vor. Im Rahmen einer Vertragsverlängerung wird die Gesellschaft einen angemessenen Selbstbehalt vorsehen, soweit zu diesem Zeitpunkt Erfahrungen bezüglich der Berechnung der Angemessenheit vorliegen.
- Die Aufsichtsratsmitglieder der Amadeus FiRe AG erhalten eine feste, nach den Verantwortlichkeiten der Mitglieder (Vorsitz, stellvertretender Vorsitz, Mitgliedschaft) gestaffelte Vergütung. Vorsitz und Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen werden gesondert vergütet. Ab der 6. Sitzung des Aufsichtsrates innerhalb eines Geschäftsjahres erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates ein zusätzliches Sitzungsgeld. Eine variable Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen.
- Bei der Offenlegung der von Vorständen gehaltenen Aktienoptionen wurde der Wert im Zeitpunkt der Gewährung der an Herrn Haas in 2001 gewährten Aktienoptionen nicht beziffert, da zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe kein Gutachten für den Wert der Optionen im Ausgabezeitpunkt erstellt wurde und derzeit die Kursziele nicht erfüllt sind. In dem Berichtszeitraum wurden Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter nicht gewährt.
- Für die Vorbereitung der Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrats durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2007 hatte der Aufsichtsrat keinen Nominierungsausschuss gebildet (Ziffer 5.3.3). Zum Zeitpunkt der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2007 bestand die zum 14. Juni 2007 in dem Corporate Governance Kodex eingefügte Empfehlung noch nicht. Der Aufsichtsrat beabsichtigt jedoch, zukünftig zur Vorbereitung solcher Hauptversammlungen, in denen über die Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern beschlossen werden soll, einen Nominierungsausschuss zu bilden.

Gründe für Abweichungen vom Corporate Governance Kodex:

- Obwohl die Empfehlung, einen angemessenen Selbstbehalt in der D&O Versicherung vorzusehen, bereits seit der ersten Fassung des Corporate Governance Kodex aus dem Jahr 2002 enthalten war, sehen weder Vorstand noch Aufsichtsrat derzeit eine gesicherte Basis, auf der die Höhe eines solchen angemessenen Selbstbehalts festgelegt werden kann. Die Gesellschaft hat sich daher entschieden, solange dies nicht der Fall ist, keinen Selbstbehalt in der D&O Versicherung zu vereinbaren, zumal ein solcher Selbstbehalt keinen Einfluss auf die Höhe der von der Gesellschaft zu tragenden Versicherungsprämie hätte. Im Übrigen sind Vorstand und Aufsichtsrat der Ansicht, dass ein Selbstbehalt keinen Einfluss auf die sorgfältige und gewissenhafte Amtsführung der Organe hätte.
- Vorstand und Aufsichtsrat sehen eine variable Vergütung des Aufsichtsrats als nicht sinnvoll an. Einerseits würde eine am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung des Aufsichtsrates im Grundsatz seiner Kontrollfunktion zuwiderlaufen; andererseits sind Vorstand und Aufsichtsrat der Auffassung, dass eine variable Vergütung sinnvoller Weise nur an operativen Ergebnissen des Konzerns anknüpfen kann, auf die der Aufsichtsrat nur wenig Einfluss hat. Die Bindung einer variablen Aufsichtsratsvergütung an die Höhe von ausgeschütteten Dividenden hält die Gesellschaft für problematisch, da diese von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorgeschlagen wird und die variable Vergütung damit zumindest zum Teil von den Begünstigten selbst bestimmt würde. Die Gesellschaft hat sich daher dafür entschieden, die Mitglieder des Aufsichtsrats aufwandsbezogen zu vergüten, was insbesondere in der Zahlung eines Sitzungsentgelts ab der 6. Sitzung in einem Geschäftsjahr zum Ausdruck kommt.
- Eine Ermittlung des Wertes der Aktienoptionen rückwirkend auf den Zeitpunkt der Gewährung hält die Gesellschaft für nicht wirtschaftlich sinnvoll. Bei der Ausgabe der Aktienoptionen in den Jahren 1999 und 2001 bestand eine solche gesetzliche Verpflichtung zur Wertermittlung nicht, so dass die Gesellschaft zum damaligen Zeitpunkt den Wert der Aktienoptionen nicht hatte ermitteln lassen. Da der Ausübungspreis für die Aktienoptionen deutlich über dem derzeitigen Börsenkurs liegt, können die vom Vorstandsmitglied gehaltenen Optionen voraussichtlich bis zum Ende ihrer Laufzeit nicht ausgeübt werden. Die Ermittlung des Wertes hätte damit für die Aktionäre keinen sachlichen Aussagewert, würde aber der Gesellschaft erhebliche Kosten verursachen.

Der Aufsichtsrat prüft die Effizienz seiner Tätigkeit fortlaufend, zuletzt im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 11. Oktober 2007, und ist der Ansicht, seine Aufgaben effizient und umfassend zu erfüllen. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass die Amadeus FiRe AG im vergangenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß ihrer Entschlösserklärung erfüllt hat. Bei seiner Arbeit wird der Gesamtaufichtsrat von zwei Ausschüssen unterstützt, dem Prüfungsausschuss sowie dem Personalausschuss. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Zahl und Aufgabenstellung der Ausschüsse ihrer Größe und ihrem Geschäft angemessen ist, sowie die Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit fördert.

Service und Internet-Informationen für unsere Aktionäre

Über wesentliche Termine informiert die Gesellschaft ihre Aktionäre regelmäßig mit einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht sowie auf der Homepage der Gesellschaft im Internet veröffentlicht ist. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten führt die Gesellschaft regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durch.

Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgen bei Amadeus FiRe mit der Maßgabe, sämtliche Aktionäre vor und während der Versammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren und ihnen die Ausübung ihrer Rechte zu erleichtern. So hat die Gesellschaft das Anmelde- und Legitimationsverfahren zur Hauptversammlung auf das international übliche Verfahren mit der Ausstellung eines Depotnachweises (statt der bisher in Deutschland üblichen Hinterlegung), der auf einen Stichtag (sogenannter „Record Date“) lautet, umgestellt und dadurch vereinfacht. Dies erhöht insbesondere für unsere ausländischen Aktionäre den Anreiz, an der Hauptversammlung teilzunehmen und von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Versammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die einzelnen Tagesordnungspunkte der anstehenden Hauptversammlung informiert. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie der Geschäftsbericht sind auch auf der Homepage verfügbar.

Während des Geschäftsjahres werden die Aktionäre durch Quartalsberichte und den Halbjahresbericht informiert, die die Gesellschaft als Unternehmen im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiertes Unternehmen innerhalb von zwei Monaten nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums veröffentlicht.

Ihr Stimmrecht können Aktionäre in der Versammlung selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

Zusammenarbeit Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen; ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen regelmäßig und umfassend, sowie ad-hoc und zeitnah über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang des Geschäfts sowie die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Er stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat behandelt die Frage potentieller Interessenkonflikte periodisch in seinen Sitzungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen. Demnach bestanden im Geschäftsjahr 2007 keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern. Berater- und sonstige Dienstleistungsverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) ohne Selbstbehalt für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Amadeus FiRe AG abgeschlossen.

Der Aufsichtsrat auf Seiten der Anteilseigner wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2007 wiedergewählt.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden nach dem Betriebsverfassungsgesetz am 9. Mai 2007 wiedergewählt.

Die Konstituierung des Aufsichtsrats erfolgte am 6. Juni 2007.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll. Auch diese Empfehlung wird bei Amadeus FiRe umgesetzt. Herr van der Straeten war langjähriger Vorstand und Geschäftsführer mit der Zuständigkeit für Finanz- & Rechnungswesen, Finanzierung, Steuern und kaufmännische Verwaltung in Handels- und Industrieunternehmen. Aufgrund seiner beruflichen Praxis verfügt er über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen mit internen Kontrollverfahren und in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen.

Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Ein systematisches Risikomanagement im Rahmen unseres wertorientierten Konzernmanagements sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und bewertet und die Risikopositionen optimiert werden. Das Risikomanagementsystem der Amadeus FiRe AG wird von den Abschlussprüfern geprüft. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Kommunikation

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, folgt unsere Unternehmenskommunikation dem Anspruch, allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich auch Privatanleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren. Pressemeldungen und sämtliche Ad-hoc-Mitteilungen der Amadeus FiRe AG werden auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

Meldepflichtige Geschäfte, Aktienbesitz, Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Amadeus FiRe AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und mit diesen Personen in enger Beziehung stehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von Amadeus FiRe Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen (sog. „Directors Dealings“). Die der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 zugegangenen Meldungen, der mitteilungspflichtige Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind der Konzernanhangangabe Nr. 35 zu entnehmen.

Die Erläuterungen zu der Vergütung des Vorstands (Ziffer 4.2.5 des Corporate Governance Kodexes) sowie der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.7 des Corporate Governance Kodexes) und die Angaben zu Aktienoptionsprogrammen und ähnlichen wertpapierorientierten Anreizsystemen (Ziffer 7.1.3 des Corporate Governance Kodexes) befinden sich in dem Vergütungsbericht.

Abschlussprüfer

Die Ernst & Young AG, Eschborn, hat sich gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich zu unterrichten, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Gesamtvergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum, einer Tantieme sowie Nebenleistungen und berücksichtigt die jeweilige Verantwortung der Vorstandsmitglieder. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses beraten und regelmäßig überprüft. Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Komponente der Vergütung als Grundgehalt monatlich ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten der Dienstwagennutzung bestehen. Die erfolgsbezogene Vergütung besteht, außer den 2001 einem Vorstandsmitglied gewährten Aktienoptionen, aus einer Tantieme, deren Höhe abhängig von erzielten operativen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen des Konzerns ist.

Vergütung des Vorstands 2007			
Angaben in TEUR	Fixe Vergütung / erfolgsunabhängig	Variable Vergütung / erfolgsabhängig	Sonstige Vergütung
Günter Spahn	350	490	9
Peter Haas	307	430	11
Dr. Axel Endriss	180	24	22
Insgesamt	837	944	42

Die angegebenen Bezüge von Herrn Dr. Endriss enthalten ein Gehalt als Geschäftsführer bei der Steuer-Fachschule Dr. Endriss.

Die sonstigen Vergütungen beinhalten geldwerte Vorteile für Firmen-Pkws und Unfallversicherung.

Herrn Haas wurden am 7. September 2001 25.000 Aktienoptionen als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Hinsichtlich der Ausgestaltung verweisen wir auf Punkt 22 des Anhangs. Der Wert der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung wurde nicht festgestellt, da dies zum damaligen Zeitpunkt nicht erforderlich war. Auf eine rückwirkende Ermittlung des Wertes wurde verzichtet, da die Optionen aus dem Geld sind. Im Geschäftsjahr wurden keine Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben.

Weitere Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung, Pensions- oder Versorgungszusagen sowie Leistungszusagen von Dritten bestehen nicht.

Die Gesellschaft hat mit Herrn Spahn und Herrn Haas eine Change of Control Zusage vereinbart. Nach dieser haben Herr Spahn und Herr Haas innerhalb bestimmter Fristen die Möglichkeit, ihre Ämter vorzeitig niederzulegen und ihr Dienstverhältnis zu kündigen. Die Zusage besteht für Herrn Spahn seit dem 20. Februar 2006 und für Herrn Haas seit dem 1. April 2007. Sofern von dieser Regelung Gebrauch gemacht wird, ist für die restliche Vertragslaufzeit von der Gesellschaft die vertraglich vereinbarte Brutto-Vergütung und eine 100-prozentige Tantieme zu zahlen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 13 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche Vergütung von EUR 10.000,--, der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache dieses Betrages, sein Stellvertreter das Doppelte. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine dem Verhältnis der Zeit entsprechende Vergütung. Ab der 6. Sitzung des Aufsichtsrats innerhalb eines Geschäftsjahres erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 500,--. Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen wird zusätzlich vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält TEUR 8, der Vorsitzende des Bilanzausschusses TEUR 10 und die Mitglieder in Ausschüssen TEUR 5 für jedes volle Jahr ihrer Mitgliedschaft bzw. ihres Vorsitizes. Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern Auslagen, die bei der Wahrnehmung ihres Mandates entstehen, erstattet. Eine variable Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen.

Vergütung des Aufsichtsrates			
Angaben in EUR	AR Vergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgeld
Herr Gerd von Below	30.000	8.000	500
Herr Hartmut van der Straaten	20.000	10.000	500
Herr Michael C. Wisser	10.000	7.083	0
Herr Dr. Arno Frings	10.000	5.000	0
Frau Ulrike Bert	10.000	5.000	500
Herr Axel Böke	10.000	0	500

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

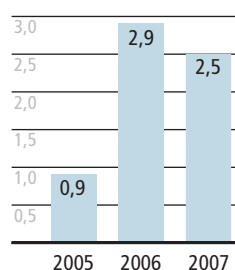
Der vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
in Prozent (preisbereinigt)



Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich preisbereinigt um 2,5 Prozent. Im Vorjahr hatte die Wachstumsrate 2,9 Prozent betragen. Da für das Kalenderjahr 2007 1,6 Arbeitstage weniger zur Verfügung standen als in 2006, ergibt eine kalenderbereinigte Betrachtung eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 2,6 Prozent. Der Aufschwung konnte sich trotz Anhebung der Mehrwertsteuer sowie einiger belastender weltwirtschaftlicher Faktoren wie gestiegene Ölpreise, Abschwächung des US-Dollars, die Immobilienkrise in den USA sowie Turbulenzen auf den Finanzmärkten insgesamt kräftig fortsetzen. Die Impulse zum Wirtschaftswachstum kamen dabei sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland. Auf der Entstehungsseite trugen alle Wirtschaftsbereiche positiv zum Wachstum bei. Ein kräftiges Plus von 5,2 Prozent konnte dabei das produzierende Gewerbe verzeichnen. Auf der Verwendungsseite kam es dank der ungebrochenen Nachfrage des Auslands nach deutschen Waren und Dienstleistungen zu einem Exportzuwachs von 8,3 Prozent. Der Anstieg der Importe betrug 5,7 Prozent. Der Außenbeitrag trug mit 1,4 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum bei. Die inländische Verwendung lieferte einen Wachstumsbeitrag von einem Prozentpunkt. Wachstumstreiber waren hier die Ausrüstungsinvestitionen. Die Konsumausgaben steuerten 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei. Die positiven Wachstumseffekte kamen dabei allerdings ausschließlich von den Konsumausgaben des Staates, die preisbereinigt um 2,0 Prozent zulegten, während sich die privaten Konsumausgaben im Vorjahresvergleich um 0,3 Prozent verringerten.

Verwendung des realen Bruttoinlandsprodukts

	Veränderung in Prozent gegenüber Vorjahr	Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten
Inlandsnachfrage	1,1	1,0
Privater Konsum	-0,3	-0,2
Staatlicher Konsum	2,0	0,4
Ausrüstungen	8,4	0,6
Bauten	2,0	0,2
Außenbeitrag	-	1,4
Ausfuhr	8,3	
Einfuhr	5,7	
Bruttoinlandsprodukt	2,5	2,5

Gestützt auf den konjunkturellen Aufschwung, setzte sich die Belegung am Arbeitsmarkt fort. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2007 von rund 39,7 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das waren 649 000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Ende des Jahres 2007 waren insgesamt über 40 Millionen Personen beschäftigt. Die Erwerbstätigkeit erreichte damit den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Zunahme der Erwerbstätigkeit erfolgt nahezu über alle Branchen, wobei die unternehmensnahen Dienstleistungen das größte Beschäftigungswachstum aufweisen. Diese Beschäftigungsexpansion bei den unternehmensnahen Dienstleistungen geht weitgehend auf die Zunahme der Arbeitsverhältnisse im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung zurück. Parallel hierzu nimmt die Arbeitslosigkeit weiter ab. Im Dezember waren 3,4 Millionen Personen arbeitslos gemeldet, 602.000 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote verblieb im Dezember bei 8,1 Prozent.

Branchenentwicklung

Die positive konjunkturelle Entwicklung führte auch 2007 erneut zu einem deutlichen Wachstum der Zeitarbeitsbranche.

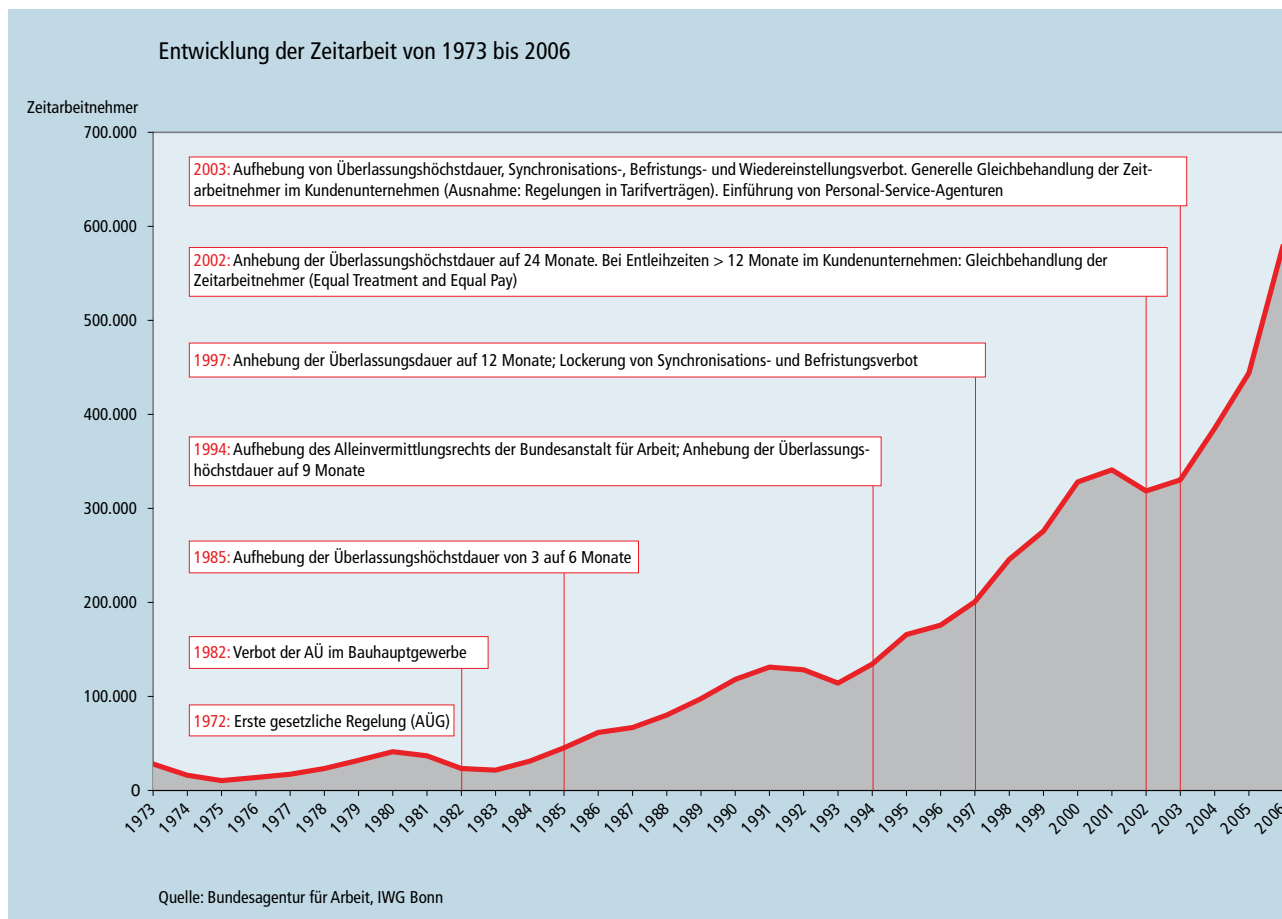
Die Umsatzsteigerung der Branche dürfte bei zirka 20 Prozent gelegen haben. Keine Beschäftigungsform wächst in Deutschland so stark wie die Zeitarbeit. Zwar beträgt der Anteil der Unternehmen, die Zeitarbeit nutzen, nur knapp 3 Prozent, jedoch steigt dieser Anteil auf knapp 45 Prozent bei Betrieben mit mehr als 250 Beschäftigten.

Die amtliche Arbeitnehmerüberlassungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit weist für Dezember 2006 631.000 Beschäftigte in der gewerblichen Zeitarbeit aus. Der IW-Zeitarbeitsindex, der vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln auf Basis einer regelmäßigen Befragung durchgeführt wird, geht für September 2007 von 670.000 Zeitarbeitnehmern aus. Im Vergleich zu der Vorjahreszahl der Bundesagentur vom 30. September 2006 errechnet sich eine Steigerung von 19,2 Prozent. Bereits seit 2004 wächst die Branche mit zweistelligen Wachstumsraten.

Die arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Zeitarbeit, gemessen am Anteil der Beschäftigten und der Zeitarbeit nutzenden Unternehmen, ist noch immer gering. Ende 2007 waren etwa 1,7 Prozent der Erwerbstätigen in der Zeitarbeit beschäftigt. Obwohl sich der Anteil in den vergangenen Jahren verdoppelt hat, zeigt der Vergleich mit unseren Nachbarländern, dass hier noch ein strukturelles Wachstumspotential vorhanden ist. In europäischen Ländern wie z.B. England, Frankreich und den Niederlanden beträgt der Anteil der Zeitarbeitnehmer bis zu 4 Prozent.

In den vergangenen beiden Jahren war die Zeitarbeitsbranche eindeutig der Jobmotor der deutschen Wirtschaft. Viele Unternehmen sind durch technischen Fortschritt und dem Einfluss der Globalisierung wachsendem Flexibilisierungs- und Kostendruck ausgesetzt. Durch den Einsatz von Zeitpersonal lässt sich die Produktion flexibler auf Nachfrageschwankungen anpassen. Für den Einsatz von Zeitarbeit spricht, dass keine Such- und Entlassungskosten anfallen und keine eigene Personalreserve vorgehalten werden muss. Weiterhin haben Kundenunternehmen die Möglichkeit, Arbeitskräfte zu erproben und sich von den Qualifikationen zu überzeugen.

Betrachtet man die Entwicklung der Zeitarbeit über einen längeren Zeitraum, werden die Wirkungen der Lockerung der gesetzlichen Rahmenbedingungen einerseits und die Zunahme der Zeitarbeitnehmer andererseits deutlich.



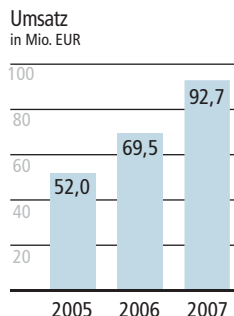
Zu Beginn der gesetzlichen Regelungen 1972 waren die Einsatzmöglichkeiten eingeschränkt. Die Überlassungsdauer war auf 3 Monate begrenzt, die Synchronisation von Beschäftigungsverhältnis und erstem Entleih sowie die Wiedereinstellung nach vorausgegangener Entlassung war verboten. Dies wurde schrittweise komplett aufgehoben. 2003 wurde festgelegt, dass Zeitarbeitnehmer genauso behandelt und bezahlt werden müssen wie vergleichbare Stammkräfte im Kundenunternehmen (Equal Treatment and Equal Pay). Abweichungen werden nur im Rahmen von eigenen Tarifverträgen zugelassen. Dies führte dazu, dass nahezu für alle Zeitarbeitnehmer Tarifverträge gelten. Parallel dazu stieg das gesellschaftliche Ansehen der Zeitarbeit. In jüngster Zeit wird insbesondere von den großen Gewerkschaften eine strengere gesetzliche Reglementierung und damit ein Zurückdrängen der Zeitarbeit gefordert.

Im Gegensatz zu anderen Personal-Dienstleistungen liegen bei dem in Deutschland noch relativ jungen Segment des Interim Managements keine aussagekräftigen Marktuntersuchungen vor. Die Interim Management Unternehmen schätzen den Markt nach einem Wachstum in 2007 von über 25 Prozent auf etwa 700 Millionen Euro ein.

Auch die Marktlage bei den Personalberatern wird in 2007 als sehr gut angesehen. Der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) erwartet ein Umsatzwachstum von 20 Prozent. Damit würde das Marktvolumen für die Vermittlung von Fach- und Führungskräften auf mehr als 1,3 Milliarden Euro ansteigen. Der Anstieg im Vorjahr 2006 wurde bereits mit 19,4 Prozent beziffert. Insgesamt sind in Deutschland ca. 1.800 Unternehmen am Markt. Dies bedeutet das vierte Jahr Wachstum in Folge. Dies wird auch durch die Entwicklung unserer Tochtergesellschaft Greenwell Gleeson in Deutschland bestätigt, die sich auf die Besetzung von Führungspositionen in den Bereichen Finance und Accounting sowie Sales und Marketing spezialisiert hat und ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 hatte.

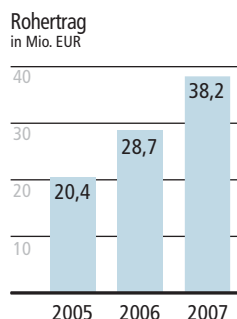
Der Gesamtmarkt für Aus- und Weiterbildung in Deutschland hat sich im Jahr 2007 nicht mit der gleichen Dynamik entwickelt wie der gesamtwirtschaftliche Aufschwung, was zum einen daran liegen dürfte, dass der Weiterbildungsdruck bei den einzelnen Beschäftigten mit zunehmenden Wirtschaftswachstum und sinkender Arbeitslosenquote tendenziell abnimmt. Zum anderen ist zu berücksichtigen, dass die Unternehmen trotz wirtschaftlichen Aufschwungs, eines zukünftig prognostizierten Fachkräftemangels und staatlicher Förderprogramme nach wie vor ein restriktives Kostenmanagement betreiben und folglich auch bei der Förderung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zurückhaltend agieren. Schließlich dürfte auch der als Megatrend im Bildungsbereich einzustufende demografische Wandel der Bevölkerungsstruktur zunehmend dämpfende Wirkung auf den Gesamtbildungsmarkt entfalten. Eine genaue Quantifizierung dieses Effekts ist derzeit jedoch schwierig. Insgesamt steht der Weiterbildungsmarkt vor wesentlichen Veränderungen zum einen ausgelöst durch die Neustrukturierung der Studiengänge sowie spezifisch im Bereich Finanz- und Rechnungswesen durch die neue Rechtsverordnung für „Geprüfte Bilanzbuchhalter“.

Geschäftsentwicklung der Amadeus FiRe-Gruppe



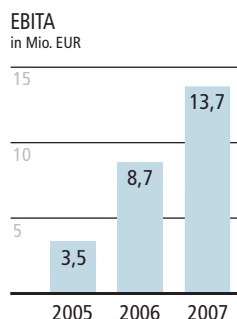
Im Geschäftsjahr 2007 konnte die Amadeus FiRe-Gruppe ihren Umsatz um 33,3 Prozent auf EUR 92,7 Mio. steigern. Der Vorjahresumsatz lag bei EUR 69,5 Mio. Damit wurden alle Erwartungen, die zu Beginn des Geschäftsjahres bestanden, deutlich übertroffen. Alle Dienstleistungsbereiche erzielten deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr. Ausschlaggebend für die gute Umsatzentwicklung war erneut die herausragende Entwicklung in der spezialisierten Zeitarbeit mit einer Steigerung von 42 Prozent.

Die Einstandskosten der erbrachten Dienstleistungen beliefen sich auf EUR 54,5 Mio. und lagen damit EUR 13,6 Mio. über Vorjahr. Die Einstandskosten bestehen im Wesentlichen aus Personalaufwendungen der im Kundeneinsatz tätigen Mitarbeiter sowie der im Bereich Personalvermittlung eingesetzten Berater und variieren mit deren Anzahl.



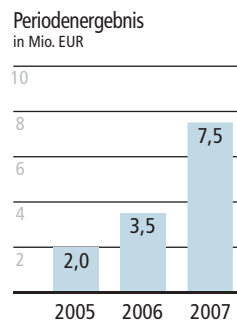
Mit EUR 38,2 Mio. lag der Rohrertrag 33,2 Prozent über Vorjahr. Die Rohertragsmarge von 41,2 Prozent ist insgesamt identisch mit dem Vorjahreswert. Innerhalb der einzelnen Dienstleistungen wurden jedoch unterschiedliche Margen im Vergleich zum Vorjahr erzielt (siehe Informationen zu den einzelnen Segmenten).

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhten sich von EUR 20,2 Mio. auf EUR 24,6 Mio. Die Steigerung von 21,7 Prozent resultiert größtenteils aus gestiegenen Personal- und Marketingaufwendungen.



Das EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 13,7 Mio. nach EUR 8,7 Mio. im Vorjahr. Aufgrund der stark gestiegenen Umsätze, einer unveränderten Rohertragsmarge sowie unterproportional gestiegener Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhte sich die EBITA Marge auf 14,8 Prozent nach 12,5 Prozent im Vorjahr.

Aufgrund einer anhaltend guten Auftragslage konnte Amadeus FiRe seine mehrfach angehobenen Umsatz- und EBITA-Prognosen übertreffen.



Die Gesellschaft hat entsprechend IAS 36 die notwendigen Impairment Tests durchgeführt. Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind die operativen Einheiten des Amadeus FiRe-Konzerns. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der Konzernjahresüberschuss nach Minderheitsanteilen betrug EUR 7,5 Mio. Damit wurde das Vorjahresergebnis von EUR 3,5 Mio. mehr als verdoppelt (Steigerung 116,3 Prozent).

Das Ergebnis je Aktie stieg von EUR 0,67 auf EUR 1,44.

Entwicklung in den Segmenten

Die Amadeus FiRe-Gruppe bietet spezialisierte und bedarfsgerechte Dienstleistungen in Zeitarbeit, Personalvermittlung/Recruitment und Interim-/Projektmanagement für die Bereiche Accounting, Office, Banking und IT-Services an. Mit Hilfe der angebotenen Personallösungen können die Kunden flexibel auf Personalengpässe reagieren und gleichzeitig die Senkung des Aufwandes für die Suche und Auswahl von Personal realisieren.

Darüber hinaus bietet Amadeus FiRe seinen Kunden die Möglichkeit, sich im Bereich Finanz- und Rechnungswesen weiterzubilden. Die bundesweit durchgeführten Lehrgänge und Seminare der Tochtergesellschaften Steuer-Fachschule Dr. Endriss und der Akademie für Internationale Rechnungslegung ermöglichen den Teilnehmern, ihr berufliches Fortkommen zu sichern und ihre Fachkompetenz konkurrenzfähig zu halten.

Die Gruppe ist derzeit in Deutschland und England operativ tätig, wobei die Aus- und Weiterbildung nur in Deutschland angeboten wird.

Aufgrund des internen Steuerungssystems des Managements wurde die Segmentberichterstattung in das Segment Zeitarbeit, Interim- und Projektmanagement, Personalvermittlung/Recruitment sowie in das Segment Aus- und Weiterbildung zusammengefasst.

Segment Zeitarbeit, Interim- und Projektmanagement, Personalvermittlung/Recruitment

Im Segment der Personaldienstleistungen wurden Umsätze von EUR 79,6 Mio. erzielt. Die Vorjahresumsätze von EUR 57,4 Mio. stiegen damit um 39 Prozent. Im Wesentlichen war dies auf die deutlich gestiegenen Umsätze in der Zeitarbeit zurückzuführen, aber auch alle anderen Dienstleistungen konnten Umsatzzuwächse erzielen.

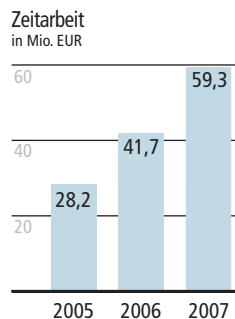
Die Rohertragsmarge erhöhte sich von 37,5 Prozent auf 38,5 Prozent, was in erster Linie auf die gestiegene Auslastungsquote in der Zeitarbeit zurückzuführen ist. Die direkt zurechenbaren Vertriebskosten lagen 35,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür waren die gestiegenen Personal- und Sachaufwendungen durch Neueinstellungen in den vorhandenen Niederlassungen, aber auch zusätzliche Aufwendungen durch die Neueröffnung von vier Niederlassungen in Deutschland und zwei weiteren Standorten in England. Das Ergebnis des Segments lag bei EUR 11,1 Mio. im Vergleich zu EUR 6,1 Mio. im Vorjahr.

Das Segmentvermögen am 31. Dezember 2007 betrug EUR 30,9 Mio. gegenüber EUR 26,8 Mio. im Jahr zuvor. Der Anstieg resultiert aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem höheren Zahlungsmittelbestand.

Die Investitionen in Höhe von EUR 1,0 Mio. lagen aufgrund der Neueröffnungen deutlich über Vorjahr (EUR 0,4 Mio.).

Die verschiedenen Dienstleistungen dieses Segments haben sich wie folgt entwickelt:

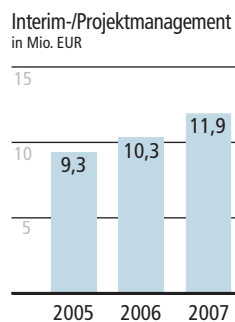
Zeitarbeit



Die Amadeus FiRe-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2007 erneut eine hohe Umsatzsteigerung zum Vorjahr. Der Anstieg betrug 42,2 Prozent, als absolute Umsatzhöhe wurden EUR 59,3 Mio. erzielt (davon in England EUR 1,0 Mio.). Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum betrug der Umsatz EUR 41,7 Mio.

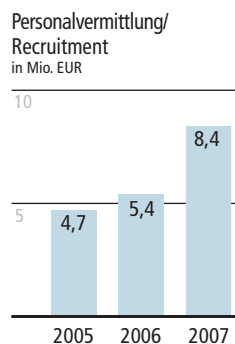
Aufgrund des höheren Umsatzanteils der Division „Office“ reduzierte sich der durchschnittliche Verkaufspreis geringfügig um 0,8 Prozent. In den Divisionen „Accounting/Banking“ und „IT“ stiegen die durchschnittlichen Verkaufspreise geringfügig. Die Volumensteigerung betrug im ersten Halbjahr über 50 Prozent, reduzierte sich aber aufgrund der höher werdenden Vorjahresbasis auf 30 Prozent im vierten Quartal. Der Auslastungsgrad war, wie im Vorjahr, ausgesprochen hoch, was die sehr gute Auftragslage widerspiegelt. Die Rohertragsmarge stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 37,2 Prozent. Der Umsatzanteil Zeitarbeit am Gesamtumsatz betrug 64 Prozent gegenüber 60 Prozent im Vorjahr.

Interim- und Projektmanagement



Der Dienstleistungsbereich Interim- und Projektmanagement, der die Vermittlung von befristetem externen Know-how zur Durchführung von kaufmännischen Projekten umfasst, erzielte in 2007 einen Umsatz von EUR 11,9 Mio. (davon in England EUR 1,3 Mio.). Der vergleichbare Umsatz des Vorjahres von EUR 10,3 Mio. konnte um 15,5 Prozent gesteigert werden. Der Anteil am Gesamtumsatz sank bedingt durch die starke Zunahme der Zeitarbeitsumsätze auf 12,8 Prozent (vergleichbares Vorjahr: 14,7 Prozent). Die Rohertragsmarge sank geringfügig von 28,9 Prozent auf 28,4 Prozent.

Personalvermittlung / Recruitment



Die gestiegene Bereitschaft der Kundenunternehmen, wieder verstärkt Personal fest einzustellen, führte zu einer deutlichen Umsatzsteigerung der Dienstleistung Personalvermittlung/Recruitment. Insgesamt erzielte die Gruppe in diesem Bereich einen Umsatz von EUR 8,4 Mio. (davon in England EUR 1,0 Mio.). Im Geschäftsjahr 2006 wurden EUR 5,4 Mio. (davon in England EUR 0,7 Mio.) erzielt. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 57,6 Prozent. Der Umsatzanteil dieses Dienstleistungsbereichs betrug 9,1 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent).

Segment Aus- und Weiterbildung

Mit Hilfe ihrer beiden Tochtergesellschaften, Steuer-Fachschule Dr. Endriss und Akademie für Internationale Rechnungslegung, kann die Amadeus FiRe-Gruppe ihren Kunden zielgruppen-gerechte Aus- und Weiterbildungslehrgänge anbieten und verwirklicht damit auf dem Gebiet der spezialisierten Personaldienstleistungen im Finanz- und Rechnungswesen konsequent ein fokussiertes Full-Service-Konzept.

Das Weiterbildungssegment deckt durch die Steuer-Fachschule Dr. Endriss und die Akademie für Internationale Rechnungslegung sowohl den Bereich der Vorbereitung auf staatlich regulierte Abschlüsse als auch den Bereich anerkannter privater (Zertifikats-)Abschlüsse im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens ab. Neben der Vorbereitung auf staatlich anerkannte Weiterbildungsprüfungen (z.B. Steuerberater, Bilanzbuchhalter, Controller) gehören zum Produktportfolio der Steuer-Fachschule Dr. Endriss ebenso innovative, speziell auf die Anforderungen der Berufspraxis konzipierte Zertifikatslehrgänge (z.B. Debitoren-/Kreditoren-buchhalter, Finanzbuchhalter, Lohn- und Gehaltsbuchhalter). Der Schwerpunkt der Akademie für Internationale Rechnungslegung liegt hingegen auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung nach IAS/IFRS und US-GAAP. Premium-Produkt ist hierbei das unter den Fach- und Führungskräften bereits fachlich sehr anerkannte „Certificate of International Accounting“ (CINA®).

Trotz eines weitgehend stagnierenden Marktumfeldes konnten sowohl die Steuer-Fachschule Dr. Endriss als auch die Akademie für Internationale Rechnungslegung als spezialisierte Weiterbildungsträger den Geschäftsumfang in ihrem Spezialmarkt weiter ausbauen. Insgesamt nahmen im Jahr 2007 ca. 8.500 Personen an den verschiedenen Aus- und Weiterbildungs-veranstaltungen teil.

Die Umsatzerlöse im Bereich Weiterbildung betrugen EUR 13,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung von 7 Prozent.

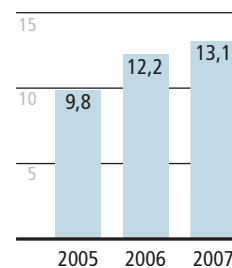
Die Rohertragsmarge belief sich auf 57 Prozent in 2007 nach 59 Prozent im Vorjahr.

Das Segmentergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte blieb mit EUR 2,6 Mio. auf Vorjahresniveau.

Das Segmentvermögen betrug am 31. Dezember 2007 EUR 12,3 Mio. gegenüber einem Vorjahreswert von EUR 12,9 Mio.

Die laufenden Investitionen im Geschäftsjahr (EUR 0,1 Mio.) lagen in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr.

Aus- und Weiterbildung
in Mio. EUR



Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur				
Angaben in TEUR	31. Dezember 2007		31. Dezember 2006	
AKTIVA				
Software	630	1,4%	716	1,8 %
Geschäfts- und Firmenwerte	13.625	31,5 %	13.946	35,1 %
Sachanlagen	993	2,3 %	677	1,7 %
Geleistete Anzahlungen	157	0,4 %	1	0,0 %
Ertragsteuerguthaben	196	0,5 %	194	0,5 %
Latente Steuern	528	1,2 %	822	2,1 %
Langfristige Vermögenswerte	16.129	37,3 %	16.356	41,2 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.744	20,2 %	6.601	16,6 %
Sonstige Vermögenswerte	143	0,3 %	60	0,2 %
Rechnungsabgrenzungsposten	347	0,8 %	727	1,8 %
Zahlungsmittel	17.874	41,4 %	15.964	40,2 %
Kurzfristige Vermögenswerte	27.108	62,7 %	23.352	58,8 %
SUMME AKTIVA	43.237	100,0 %	39.708	100,0 %
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital	5.198	12,0 %	5.198	13,1 %
Kapitalrücklage	11.242	26,0 %	11.242	28,3 %
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	-97	-0,2 %	-35	-0,1 %
Gewinnrücklage	10.229	23,7 %	7.307	18,4 %
Eigenkapital der Aktionäre der Amadeus FiRe AG	26.572	61,5 %	23.712	59,7 %
Anteile von Minderheitsgesellschaftern	11	0,0 %	11	0,0 %
Eigenkapital	26.583	61,5 %	23.723	59,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	4.143	9,6 %	3.961	10,0 %
Latente Steuerschulden	216	0,5 %	261	0,6 %
Sonstige Verbindlichkeiten	179	0,4 %	0	0,0 %
Langfristige Schulden	4.538	10,5 %	4.222	10,6 %
Ertragsteuerschulden	27	0,1 %	1.424	3,6 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.190	2,7 %	1.541	3,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschafter	1.201	2,8 %	1.227	3,1 %
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	9.698	22,4 %	7.571	19,1 %
Kurzfristige Schulden	12.116	28,0 %	11.763	29,7 %
SUMME PASSIVA	43.237	100,0 %	39.708	100,0 %

Das Gesamtvermögen des Amadeus FiRe-Konzerns beträgt TEUR 43.237 und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.529 gestiegen. Die Aktiva der Gesellschaft setzen sich hauptsächlich aus liquiden Mitteln und Firmenwerten zusammen. Diese Posten entsprechen 73 Prozent der Bilanzsumme. Die Passivseite zeigt eine solide Finanzierungsstruktur und wird im Wesentlichen durch das Eigenkapital bestimmt.

Die Abnahme der langfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der latenten Steuern. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich aufgrund der vorgenommenen Investitionen in neu eröffnete Niederlassungen.

Die hohe Umsatzsteigerung führte zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Vorjahr um 32 Prozent. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen liegt bei 38 Tagen.

Der Zahlungsmittelbestand betrug am 31. Dezember 2007 TEUR 17.874 und stieg gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent. Der größte Teil ist als kurzfristiges Festgeld mit Fälligkeit zwischen einem und drei Monaten angelegt.

Das Eigenkapital insgesamt erhöhte sich durch den gestiegenen Bilanzgewinn um 12,1 Prozent. Die Eigenkapitalquote beträgt 61,5 Prozent (Vorjahr: 59,7 Prozent).

Die langfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber den Minderheitsgesellschaftern der Steuer-Fachschule Dr. Endriss, die aus einem etwaigen Abfindungsanspruch an einer Personengesellschaft resultieren. Weiterhin ist hier eine bewertete Put-/Call-Option für die Minderheitsanteile an der Akademie für Internationale Rechnungslegung enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern enthalten im Wesentlichen die Gewinnansprüche der Minderheitsgesellschafter aus dem Jahresüberschuss 2007. Die Ertragsteuerschulden reduzierten sich um TEUR 1.397, da Steuern, die die Vorjahre betrafen, gezahlt wurden. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 2.127, im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Abgrenzungen für erfolgsabhängige variable Vergütungen sowie Resturlaubsansprüche.

Investitionen und Finanzierung

Kapitalflussrechnung	2007	2006
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	7.948	6.474
davon: Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-447	-1.699
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-460	-204
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5.578	-3.148
Veränderung der liquiden Mittel	1.910	3.122
Flüssige Mittel zum Geschäftsjahresende	17.874	15.964

Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit wurde ein Cash Flow von EUR 7,9 Mio. erzielt. Dieser lag damit 21,5 Prozent über Vorjahr. Zur Verbesserung des Cash Flows trug das höhere Periodenergebnis bei (EUR 4,0 Mio.), Cash Flow mindernd wirkten sich die stark gestiegenen Steuerzahlungen sowie der Anstieg der Forderungen aufgrund der Umsatzsteigerungen in diesem Geschäftsjahr aus.

Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2007 betreffen mehrheitlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen für neu eröffnete Niederlassungen (2 Niederlassungen in England, 4 Niederlassungen in Deutschland).

Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Für Ausschüttungen an die Minderheitsgesellschafter der Steuer-Fachschule Dr. Endriss sowie der Akademie für Internationale Rechnungslegung sind TEUR 1.004 abgeflossen. An die Aktionäre der Amadeus FiRe AG wurde eine Dividende von TEUR 4.574 (Vorjahr TEUR 1.507) ausgeschüttet.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember auf EUR 17,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,0 Mio.), dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 41,4 Prozent (Vorjahr: 40,2 Prozent). Die Amadeus FiRe-Gruppe hält grundsätzlich liquide Mittel vor, um bei Investitionsvorhaben schnell reagieren zu können. Die liquiden Mittel werden kurzfristig und risikoarm angelegt.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsjahres

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses weiterhin positiv. Aufgrund der soliden Bilanzstruktur und der guten Auftragslage in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres ist von einer weiterhin gesunden wirtschaftlichen Lage der Amadeus FiRe-Gruppe auszugehen.

Die Amadeus FiRe AG

Anders als der Konzernabschluss, dem die IFRS des IASB zugrunde liegen, wird der Jahresabschluss der Amadeus FiRe AG unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Überlassung von Arbeitnehmern an Unternehmen im Rahmen der Bestimmungen des Gesetzes zur Regelung der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung (AÜG), die Arbeitsvermittlung für kaufmännische Berufe sowie die Personal- und Unternehmensberatung. Die Gesellschaft betreibt keine Steuer- oder Rechtsberatung.

Der insgesamt sehr positive Konjunkturverlauf in 2007 und die damit verbundene deutliche Nachfragesteigerung im Bereich Zeitarbeit ließen die Umsatzerlöse der Amadeus FiRe AG deutlich ansteigen. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Umsätze um 44,0 Prozent zu und erreichten EUR 62,4 Mio. (Vorjahr: EUR 43,4 Mio.).

Die Einstandskosten der erbrachten Dienstleistungen betrugen EUR 36,5 Mio. (Vorjahr: EUR 26,0 Mio.). Der Anstieg um 40,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Mitarbeiteranzahl.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 3,1 Mio. auf EUR 13,3 Mio., was im Wesentlichen auf die erhöhten Personal- und Sachkosten der zusätzlichen Mitarbeiter zurückzuführen ist. Die Verwaltungskosten lagen geringfügig über Vorjahr (+ EUR 0,1 Mio.).

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 1,1 Mio. (Vorjahr EUR 1,3 Mio.). Aus Gewinnabführungsverträgen wurden EUR 2,0 Mio. (Vorjahr EUR 2,1 Mio.) erzielt. Das Zinsergebnis belief sich auf EUR 0,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,2 Mio.).

Der Aufwand für die Steuern vom Einkommen und Ertrag belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf EUR 4,6 Mio. (Vorjahr EUR 2,6 Mio.).

Die Verbesserung des Jahresergebnisses ist damit auf das gestiegene Umsatzvolumen bzw. den daraus resultierenden Anstieg des Bruttoergebnisses zurückzuführen.

Durch Investitionen in die vier neuen Standorte Freiburg, Leipzig, Münster und Aachen erhöhte sich das Sachanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,3 Mio. Der Wert der Finanzanlagen lag etwa EUR 5,1 Mio. über dem Vorjahreswert. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts von Greenwell Gleeson B.V. aufgrund einer Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 5,0 Mio. Des Weiteren wurde der Beteiligungsbuchwert von Greenwell Gleeson Ltd. UK aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr um EUR 1,0 Mio. wertberichtigt. Gegenläufig wurde bei der Greenwell Gleeson Deutschland eine Zuschreibung in Höhe von EUR 1,1 Mio. vorgenommen. Die Zuschreibung auf den höheren beizulegenden Wert wurde aufgrund der nachhaltigen Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vorgenommen. Die in der Vergangenheit gebildeten steuerlichen Verlustvorträge konnten im Berichtszeitraum vollständig realisiert werden.

Aufgrund des deutlichen Umsatzzuwachses erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,8 Mio. Die liquiden Mittel reduzierten sich um EUR 3,2 Mio. auf EUR 8,0 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Dividendenzahlung sowie die Einzahlung in die Kapitalrücklage der Greenwell Gleeson B. V. zurückzuführen. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme betrug 45,9 Prozent.

Das Eigenkapital erhöhte sich um EUR 3,7 Mio. auf EUR 29,3 Mio. Damit betrug die Eigenkapitalquote 81,2 Prozent gegenüber 79,6 Prozent im Vorjahr.

Unsere Mitarbeiter

Als spezialisierter Personaldienstleister gehört die Amadeus FiRe AG zu den ersten Adressen, wenn es um qualifiziertes kaufmännisches Fachpersonal geht. Sie beschäftigt z.B. qualifizierte Buchhalter, Bankfachleute, kaufmännische Sachbearbeiter, Marketing-Experten oder IT-Spezialisten. Als Marktführer im Finanz- und Rechnungswesen bestimmen die Qualität der Mitarbeiter und damit die Kundenzufriedenheit den geschäftlichen Erfolg. Gesucht sind engagierte Menschen. Menschen, die unternehmerisch denken und handeln. Menschen, die Verantwortung übernehmen und durch ihre soziale Kompetenz überzeugen. Dies gilt sowohl für die Mitarbeiter im Kundeneinsatz als auch für die Beschäftigten in Vertrieb und Verwaltung. Rund 34 Prozent der Zeitarbeitnehmer wurden 2007 von Kunden übernommen. Die hohe Übernahmequote, die sich seit mehreren Jahren in der genannten Größenordnung bewegt, belegt die Qualität der Mitarbeiter und die Kundenzufriedenheit.

Nachfolgend findet sich die Zahl der im Geschäftsjahr 2007 im Konzern tätigen Personen.

Mitarbeiteranzahl	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl*		Personalaufwendungen	
	2007	2006	TEUR 2007	TEUR 2006
Mitarbeiter im Kundeneinsatz (externe Mitarbeiter)	1.346	954	34.766	25.164
Vertriebsmitarbeiter (interne Mitarbeiter)	206	146	14.529	10.665
Verwaltungsmitarbeiter	35	30	2.307	1.783
Gesamt	1.587	1.130	51.602	37.612

* Die Aufstellung berücksichtigt lediglich die im Geschäftsjahr tatsächlich operativ tätigen Personen.

Im Jahr 2007 wurden 1.944 Mitarbeiter für den Kundeneinsatz eingestellt. Im Jahresdurchschnitt waren 1.346 externe produktive Mitarbeiter beschäftigt. Damit wurden etwa 400 Mitarbeiter zusätzlich in den Einsatz beim Kunden gebracht. Die durchschnittliche Verweildauer dieser Mitarbeiter beträgt etwa 10 Monate. Durch die kontinuierlich steigende Nachfrage stieg die Anzahl der externen produktiven Mitarbeiter im Laufe des Geschäftsjahres von 1.144 im Januar auf 1.423 zum Stichtag 31. Dezember 2007. Amadeus FiRe wendet bei der Entlohnung ihrer Mitarbeiter den Branchentarifvertrag des Interessenverbandes Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (IGZ) an.

Das Internet stellt mit 75 Prozent die wichtigste Rekrutierungsquelle der Mitarbeiter dar. Weitere 11 Prozent kamen über Empfehlungen zur Gesellschaft. Etwa 7 Prozent der eingestellten Mitarbeiter waren bereits früher bei Amadeus FiRe tätig. Dies bestätigt die Wertschätzung der Amadeus FiRe-Gruppe als Arbeitgeber und als Partner für die Weiterentwicklung der beruflichen Laufbahn der Mitarbeiter.

Die Vertriebsmitarbeiter tragen direkte Verantwortung für das operative Geschäft, indem sie die Amadeus FiRe-Gruppe gegenüber Kunden, externen Mitarbeitern und Bewerbern repräsentieren. Die zahlreichen rechtlichen Vorschriften, die in der Personaldienstleistungsbranche Anwendung finden, erfordern regelmäßige Schulungen. Zur Sicherung der hohen Beratungsqualität finden darüber hinaus Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen Vertrieb und Kommunikation statt. Im Jahr 2007 waren durchschnittlich 241 Mitarbeiter im Vertrieb und der Verwaltung beschäftigt. Bei 70 Austritten entspricht dies einer Fluktuationsquote von 29 Prozent.

Die Amadeus FiRe-Gruppe stellt seit vielen Jahren Ausbildungsplätze für junge Menschen nach ihrer Schulausbildung zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2007 waren im Konzern 10 Auszubildende beschäftigt. Amadeus FiRe wird seinen aktiven Beitrag zur Ausbildungssituation weiter verstärken und die Zahl der Ausbildungsplätze weiter erhöhen.

Geschäftsfelder, Organisationsstruktur und übernahmerechtliche Angaben

Geschäftsfelder

Die Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften umfasst die Bereitstellung von Zeitpersonal im Rahmen der Bestimmungen des Gesetzes zur Regelung der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung (AÜG), Interim- und Projektmanagement und Personalvermittlung sowie Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Steuern, Finanz- und Rechnungswesen und Controlling.

Die rechtliche Unternehmensstruktur

Die Amadeus FiRe AG, Frankfurt, ist das Mutterunternehmen der Amadeus FiRe-Gruppe und zugleich die größte operative Gesellschaft. Die Tochtergesellschaften der Amadeus FiRe AG sind die Amadeus FiRe Interim- und Projektmanagement GmbH, Frankfurt, die Amadeus FiRe Services GmbH, Frankfurt, die Steuer-Fachschule Dr. Endriss GmbH & Co. KG, Köln, die Dr. Endriss Verwaltungs-GmbH, Köln, die Greenwell Gleeson GmbH, Frankfurt, die Greenwell Gleeson B.V., Amsterdam (ruhend), die Greenwell Gleeson Ltd., Birmingham, sowie die Greenwell Gleeson Personalberatung GmbH, Wien (ruhend).

Die Akademie für Internationale Rechnungslegung Prof. Dr. Leibfried GmbH, Stuttgart, ist eine 80 prozentige Tochtergesellschaft der Steuer-Fachschule Dr. Endriss GmbH & Co. KG, Köln.

Mit Ausnahme der in Köln ansässigen Gesellschaften (Steuer-Fachschule Dr. Endriss und Endriss GmbH), an denen die Amadeus FiRe AG mit 60 Prozent beteiligt ist, beträgt die Beteiligungsquote an allen anderen Tochtergesellschaften 100 Prozent.

Die derzeit 20 nationalen Standorte von Amadeus FiRe stehen jeweils unter der Leitung eines erfahrenen Managers. Die Standorte werden nach der Unternehmensphilosophie „Unternehmer im Unternehmen“ geführt. Greenwell Gleeson ist an jeweils drei Standorten in Deutschland und England tätig. Die Steuer-Fachschule Dr. Endriss hat ihren Hauptsitz in Köln, veranstaltet jedoch Kurse an insgesamt 26 Orten in Deutschland. Ähnliches gilt für die Akademie für Internationale Rechnungslegung mit Sitz in Stuttgart, die bundesweit in 8 Städten Seminare abhält.

Übergeordnete Funktionen, wie z.B. Marketing, Buchhaltung, Personal, IT, werden von der Zentrale in Frankfurt als zentralem Dienstleister zur Verfügung gestellt.

Leitung und Kontrolle

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Der Vorstand führt die Geschäfte und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Vorstand der Amadeus FiRe AG bestand zum 31. Dezember 2007 aus drei Mitgliedern:

Günter Spahn, Vorsitzender des Vorstands

Aufgabenbereich: Unternehmensstrategie, operatives Geschäft, Akquisitionen und Beteiligungen, Marketing und Public Relations

Peter Haas, Finanzvorstand

Aufgabenbereich: Finanz- und Rechnungswesen und Controlling, Investor Relations, Personal, IT, Revision

Dr. Axel Endriss, Vorstand Weiterbildung

Aufgabenbereich: Aus- und Weiterbildung, Geschäftsbereich IT-Services

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Paragraphen 6 bis 8 der Satzung regeln die Anzahl der Vorstandsmitglieder, die Vertretung und die Geschäftsführung des Vorstands unter Bezugnahme auf eine vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung.

Die Gesamtvergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum, einer Tantieme sowie Nebenleistungen. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Kapitel Corporate Governance zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht vor, dass der Vorstand bestimmte Geschäfte nicht ohne Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen darf. Der Aufsichtsrat der Amadeus FiRe AG besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung aus 6 Mitgliedern und hat folgende Ausschüsse eingerichtet: Prüfungsausschuss (Hartmut van der Straeten – Vorsitzender, Michael C. Wissner, Ulrike Bert), Personalausschuss (Gerd B. von Below – Vorsitzender, Dr. Arno Frings, Michael C. Wissner).

Unternehmenssteuerung

Der Konzern wird im Rahmen eines wertorientierten Managementsystems geführt und gesteuert. Ziel ist es, den Unternehmenswert systematisch und langfristig zu steigern. Dabei konzentrieren wir uns auf Geschäftsfelder, die aus unserer Sicht die besten Wachstumschancen haben und zwischen denen sich Synergien erzielen lassen. Zentrale Steuerungsgröße ist dabei das operative Ergebnis (EBITA), das auch in dem differenzierten Controlling abgebildet wird. Gleichzeitig ist dies auch zentraler Punkt des Vergütungssystems.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital in Höhe von EUR 5.198.237,00 der Muttergesellschaft. Es ist eingeteilt in 5.198.237 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Diese Aktien sind in Sammelurkunden verbrieft. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist durch die Satzung ausgeschlossen. Nach § 18 der Satzung der Amadeus FiRe AG gewährt jede Stückaktie eine Stimme.

10 Prozent der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es bestehen zwei direkte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten: Die Parvus Asset Management LLP, London, UK, hatte am 6. April 2005 entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen mitgeteilt, dass sie zu diesem Zeitpunkt 12,65 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Amadeus FiRe AG hielt. Weiterhin hat die Eureffect Asset Management BV, Amsterdam, Niederlande, am 30. November 2007 mitgeteilt, dass sie zu diesem Zeitpunkt 10,26 Prozent der Stimmrechtsanteile gehalten hat.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Amadeus FiRe AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Die Änderung der Satzung, mit Ausnahme der Änderung des Unternehmensgegenstands, kann von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden. Nach § 14 Absatz 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und des Aktienrückkaufs

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. August 2004 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Dezember 2006 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben.

Zu weiteren detaillierten Angaben verweisen wir auf die Ausführungen zu Grundkapital, Genehmigtes Kapital und Bedingtes Kapital im Anhang.

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Vorstandsmitgliedern Günter Spahn und Peter Haas wurden Change of Control Vereinbarungen getroffen. Diese sehen im Falle einer Übernahme die Möglichkeit vor, die Ämter vorzeitig niederzulegen sowie die Auszahlung der Vergütungen für die restliche Vertragslaufzeit zu beanspruchen. Nähere Angaben dazu sind im Vergütungsbericht ausgeführt.

Weitere Angaben zu § 315 Absatz 4 HGB, insbesondere zu Nr. 2, 4, 5 und 8 sind für die Amadeus FiRe AG nicht zutreffend.

Risikobericht

Durch seine Tätigkeit in unterschiedlichen Märkten ist Amadeus FiRe einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Risiken sind unmittelbar mit unternehmerischem Handeln verknüpft. Andererseits ist die Bereitschaft, Risiken einzugehen, eine Voraussetzung dafür, Chancen zu nutzen. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften hat der Vorstand von Amadeus FiRe ein Überwachungssystem eingerichtet, welches es ermöglicht, Risiken frühest möglich zu identifizieren, durch geeignete Maßnahmen wirtschaftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Ziel ist es, den Unternehmenswert kontinuierlich zu steigern, die finanzielle Unabhängigkeit zu sichern und Vorsorge vor bestehenden Einzelrisiken zu treffen.

Risikomanagement

Es bestehen eine Vielzahl von Kontrollmechanismen, die eine frühzeitige Erkennung und Steuerung von Risiken sowie die Entwicklung effektiver Maßnahmen zur Risikominimierung ermöglichen sollen. Risiken werden in vorgeschriebenen Perioden von den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften, Bereichsleitern und weiteren Mitarbeitern identifiziert und beurteilt. Der zuständige Vorstand überprüft als verantwortlicher Risk Owner die Risiken und beurteilt gegebenenfalls die Korrelation von Einzelrisiken darauf, ob sich hieraus eine potentielle Bestandsgefährdung ergeben kann. Neben strukturierten Kontrollsystemen und Verfahrensanweisungen ermöglicht ein einheitliches, zeitnahes Berichtswesen der Gruppe das frühzeitige Erkennen von Abweichungen und Besonderheiten. Die mittel- und langfristige Strategie der Gruppe wird im jährlichen Rhythmus durch Vorstand und Aufsichtsrat verifiziert und die Erreichung der festgelegten Teilschritte überprüft. Damit sollen auch sich bietende Chancen und das einhergehende Ergebnispotenzial identifiziert werden. Wo es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird ein Risikotransfer auf Versicherer durch den Abschluss von Konzernversicherungsverträgen vorgenommen.

Risikofelder

Die für die Amadeus FiRe-Gruppe maßgeblichen Risiken stellen sich wie folgt dar:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das vergangene Jahr war für Deutschland aus konjunktureller Sicht ein erfolgreiches Jahr. Die Voraussetzungen für einen Fortgang des Aufschwungs sind weiterhin günstig, auch wenn sich die Wachstumsdynamik in 2008 verringern dürfte. Aufgrund der Finanzmarkturbulenzen, den Befürchtungen einer Rezession in den Vereinigten Staaten und die nachlassenden außenwirtschaftlichen Impulse steigen die wirtschaftlichen Risiken. Mit dem hohen Ölpreis und der Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro kommen weitere Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft hinzu. Verschiedene Stimmungsindikatoren haben sich in jüngster Zeit verschlechtert und bestätigen die derzeitigen Unsicherheiten. Dafür deutet einiges daraufhin, dass die binnenwirtschaftlichen Wachstumskräfte an Bedeutung gewinnen. Aufgrund des anhaltend hohen Auslastungsgrads der Wirtschaft dürften die Ausrüstungsinvestitionen ihre Aufwärtstendenz fortsetzen. Auch die private Konsumneigung sollte sich vor dem Hintergrund der anhaltend günstigen Arbeitsmarktentwicklung zunehmend beleben. Die Bundesregierung beziffert in ihrer Jahresprojektion 2008 das Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts mit 1,7 Prozent.

Trotz der derzeit eingetrübten Stimmungslage dürften die positiven fundamentalen Daten der deutschen Wirtschaft eine anhaltend gute Nachfrage für die Dienstleistungen der Amadeus FiRe-Gruppe erwarten lassen.

Branchenrisiken

Nach den, für Unternehmen der Arbeitnehmerüberlassung, sehr erfolgreichen beiden letzten Jahren verlief auch der Start in das Jahr 2008 vielversprechend. Ersten Meldungen zufolge kann ein weiteres Wachstum der Beschäftigtenzahl und Umsatzwachstum verzeichnet werden. Trotz weiterer Firmenübernahmen in 2007 bleibt der deutsche Zeitarbeitsmarkt stark gewerblich geprägt und fragmentiert. Laut Bundesagentur für Arbeit gab es Ende 2006 über 8.000 Unternehmen in Deutschland, deren Betriebszweck hauptsächlich in der Arbeitnehmerüberlassung besteht. In der Branche geht man von 4.500 bis 5.000 aktiven, meist mittelständischen Unternehmen am Markt aus. Der überwiegende Teil des Marktes entfällt auf den gewerblich/technischen Bereich, in dem Preis- bzw. Margendruck durch die eingeführten Tarifverträge und die hohe Wettbewerbsdichte herrschen. Da sich die Amadeus FiRe AG nicht in diesem Marktsegment betätigt, ist sie von dieser Entwicklung nicht betroffen. Aufgrund der höheren Margen, die in der spezialisierten Zeitarbeit erzielt werden können, streben vermehrt große Marktteilnehmer in das höherwertige Segment. Dadurch lässt sich ein erhöhter Wettbewerb feststellen.

Mit zunehmender Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt wird die Suche und Einstellung von qualifizierten Mitarbeitern schwieriger. Die Rekrutierung hoch qualifizierter Mitarbeiter ist damit kritischer Erfolgsfaktor. Die Rekrutierungsaktivitäten werden mit Hilfe aller verfügbaren Medien intensiviert, wobei das Internet eine dominierende Rolle einnimmt.

In jüngster Zeit werden insbesondere von Gewerkschaftsseite Forderungen geäußert, mit Hilfe stärkerer Regulierungen den Anteil der Zeitarbeit in den Unternehmen zu reduzieren. Unter anderem wird gefordert, tarifvertragliche Abweichungen vom Equal-Pay-Prinzip zu unterbinden, die Überlassungshöchstdauer zu begrenzen, die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte im Entleihbetrieb zu erweitern und eine Höchstquote für Zeitarbeitnehmer an der Belegschaft einzuführen. Die Aussichten, ob diese Forderungen oder Teile davon in gesetzliche Vorschriften umgesetzt werden, sind derzeit ungewiss. Auch die derzeitige Regierung ist sich der arbeitsmarktpolitischen Bedeutung der Zeitarbeit als wirkungsvoller Jobmotor bewusst, ein zumindest teilweises Eingehen auf die genannten Forderungen ist langfristig nicht einschätzbar. Jeder Einschnitt in die Tarifautonomie oder eine zusätzliche Bürokratisierung der Zeitarbeit hätte negative Auswirkungen auf die Geschäftsgrundlage der Zeitarbeitsunternehmen.

Rechtliche Risiken

Derzeit liegen keine nennenswerten gerichtlichen Auseinandersetzungen vor. Aktuell wurde einer Nichtigkeitsklage gegen die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung gerichtlich stattgegeben. Gegen dieses Urteil hat Amadeus FiRe Berufung eingelegt (siehe Anhang Nr. 37). Etwaige negative Folgen dieses Verfahrens würden die Ergebnissituation der Amadeus FiRe-Gruppe nicht nennenswert belasten.

Trotz mehrerer Reformen gelten für die Branche zahlreiche restriktive Bestimmungen. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, die Anwendung des Tarifvertrags sowie die internen Richtlinien werden durch die interne Revision geprüft. Amadeus FiRe stellt durch regelmäßig durchgeführte Schulungen der Verwaltungs- und Vertriebsmitarbeiter in den relevanten Bereichen, z.B. Tarif- und Arbeitsrecht, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, sicher, dass die rechtlichen Risiken minimiert werden.

IT Risiken

Die effiziente Durchführung der Geschäftsprozesse wird durch aktuelle, integrierte IT-Anwendungen und -Systeme gewährleistet. Die IT-Sicherheit und ein entsprechendes IT-Risikomanagement genießen höchste Priorität. Das Unternehmen orientiert sich an den Vorgaben und Richtlinien des BSI. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards wird regelmäßig überprüft.

Alle kritischen Systeme sind redundant ausgelegt. Die zugehörigen Daten werden periodisch in ein Ausfall-Rechenzentrum an einer entfernten Lokation gespiegelt. Der Gesamtdatenbestand wird täglich gesichert und ausgelagert. Zusammen mit einer modernen Sicherheitsumgebung werden dadurch Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der eingesetzten Systeme, Anwendungen und Daten sichergestellt. Durch einen entsprechenden Notfallplan ist ein Wiederanlauf der Systeme auch bei schwerwiegenden Störungen vor Erreichung der definierten maximalen Ausfallzeit erreichbar. IT-Risiken sind derzeit nicht absehbar.

Finanzierungsrisiken

Die liquiden Mittel bilden die Grundlage für eine solide Finanzierung des Geschäftsbetriebs, die Option auf weitere Akquisitionen sowie die Grundlage für etwaige Aktienrückkäufe. Zum 31. Dezember 2007 verfügte die Amadeus FiRe-Gruppe über liquide Mittel in Höhe von EUR 17,9 Mio. Darüber hinaus existieren keine Bankverbindlichkeiten. Währungsrisiken gibt es aufgrund des größtenteils in Deutschlands stattfindenden Geschäftsbetriebs nur in geringem Umfang. Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein positiver Cash Flow erwartet. Finanzierungsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Personalrisiken

Die Sicherung der Kompetenzen und des Engagements ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte nimmt eine zentrale Bedeutung für Amadeus FiRe ein. Durch attraktive Anreizsysteme und gezielte Förderung von Potenzialträgern wird versucht, die langfristige Bindung der Führungskräfte zu erreichen. Einem generell bestehenden Fluktuationsrisiko der Mitarbeiter und dem Risiko des Mangels an qualifiziertem Personal wirkt Amadeus FiRe durch umfangreiche Rekrutierungsmaßnahmen und Personalentwicklungsmöglichkeiten entgegen.

Sonstige Risiken

Weitere Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

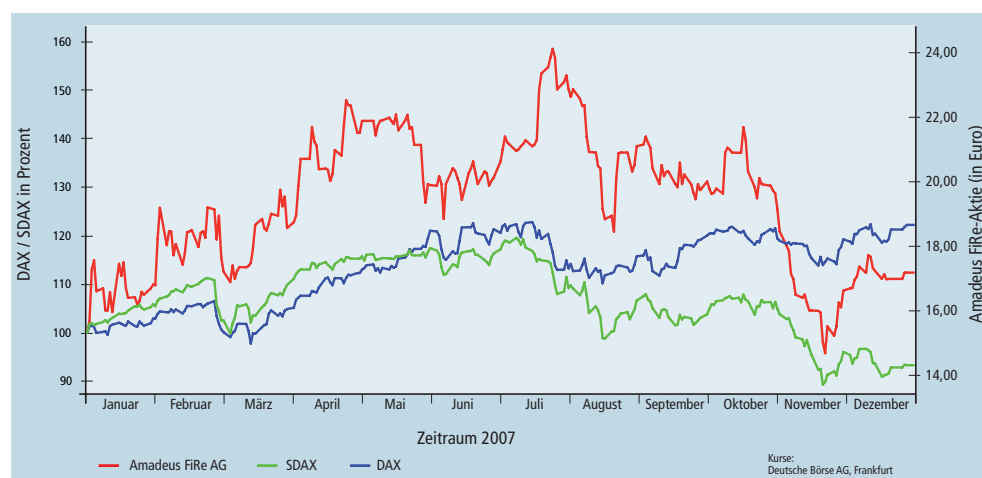
Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Mit Blick auf die dargestellten Einzelrisiken lässt sich feststellen, dass die Amadeus FiRe-Gruppe im Wesentlichen von den allgemeinen Marktrisiken sowie speziellen Branchenrisiken betroffen ist. Dies betrifft insbesondere die Konjunkturentwicklung in Deutschland und Gesetzesänderungen, die sich massiv auf die Zeitarbeitsbranche auswirken würden. Mit dem vorhandenen Risikomanagement-System und unter Berücksichtigung der prognostizierbaren Entwicklung des operativen Geschäfts lassen sich derzeit keine existenzgefährdenden Risiken für die Amadeus FiRe-Gruppe erkennen.

Die Amadeus FiRe-Aktie

Entwicklung der Amadeus FiRe-Aktie im Geschäftsjahr 2007

Das Börsenjahr 2007 verlief zweigeteilt. Das erste Halbjahr verzeichnete bis auf einen zeitweisen Kursrückgang Anfang März deutliche Kursgewinne. Die Börsenkurse erreichten im Juli ihre Höchststände. Als Folge der immer deutlicher werdenden Krise auf den Finanzmärkten brachen die Kurse im August deutlich ein. Zwar konnte der DAX bis zum Jahresende wieder Boden gutmachen, die meisten Kleinwerte jedoch gaben im Oktober nochmals nach und blieben unter dem Niveau vom Jahresbeginn. Der DAX konnte eine Steigerung von 22 Prozent verzeichnen, der SDAX verlor gegenüber Jahresbeginn 7 Prozent. Die Aktie der Amadeus FiRe AG konnte ein Plus von 12 Prozent verzeichnen.



Der Kurs der Amadeus FiRe-Aktie stieg in 2007 nahezu kontinuierlich. Gemessen am Schlusskurs vom 31. Dezember 2006 von EUR 15,30 (XETRA) steigerte die Aktie ihren Wert um 12 Prozent und beendete das Jahr 2007 mit einem Kurs von EUR 17,20. Der Höchstkurs von EUR 24,28 wurde am 25. Juli erreicht. Als Folge des zunehmenden Pessimismus an den Finanzmärkten verloren die als zyklisch eingestufteten Werte deutlich. Insbesondere die Aktien der Personaldienstleistungsunternehmen verloren in der zweiten Jahreshälfte deutlich. Teilweise betragen die Kursrückgänge in der Branche mehr als 50 Prozent.

Kenndaten der Amadeus FiRe-Aktie

Angaben in EUR	2007	2006
Börsenkurs (XETRA-Schlusskurs, Frankfurt)		
Höchststand	24,28	15,50
Tiefststand	14,65	7,35
31. Dezember	17,20	15,30
Umsatzvolumen p.a. (in Tsd.Stück)	3.260	1.870
Anzahl ausstehender Aktien (in Tsd.)	5.198	5.198
Börsenkapitalisierung (31. Dezember, in Mio. EUR)	89,4	79,5
Ergebnis je Aktie	1,44	0,67

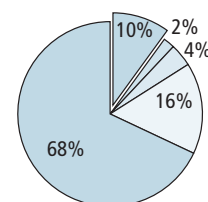
Aktionärsstruktur der Amadeus FiRe AG

Der Free-Float-Anteil der Amadeus FiRe AG beträgt gemäß der Definition der Deutsche Börse AG 90 Prozent. 10 Prozent Festbesitz werden durch den Unternehmensgründer und Vorstandsvorsitzenden Günter Spahn gehalten. Der Anteil des Free-Floats, der dem Unternehmen bekannt ist, verteilt sich zu etwa 75 Prozent auf ausländische institutionelle Anleger sowie etwa 18 Prozent auf institutionelle Anleger in Deutschland. Weitere 2 Prozent hält die Endriss Beteiligungsgesellschaft mbH.

Zum Ende der Aufstellungsphase des Jahresabschlusses 2007 waren zwei Gesellschafter bekannt, deren Anteilsbesitz 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten:

- Parvus Asset Management LLP, London, UK
- Eureffect Asset Management BV, Amsterdam, Niederlande

Aktionärsstruktur
in Prozent



G. Spahn (CEO)	10%
Endriss Beteiligungsgesellschaft mbH	2%
Privatanleger (geschätzt)	4%
Institutionelle Anleger:	
Inland	16%
Ausland	68%

Aktienoptionsprogramm der Amadeus FiRe AG

Aus dem bestehenden Aktienoptionsprogramm der Amadeus FiRe AG aus dem Jahr 2001 sind noch 44.680 Aktienoptionen ausstehend. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Optionen ausgeübt, da die Ausübungsziele während der Ausübungsfenster nicht erreicht wurden. Für weitere Informationen zu dem Aktienoptionsprogramm der Amadeus FiRe AG verweisen wir auf den Anhang.

Investor Relations

Auch im Berichtsjahr hat Amadeus FiRe den Dialog mit Analysten sowie aktuellen und potentiellen Aktionären geführt. In 2007 präsentierte der Vorstand das Unternehmen auf Roadshows in London, Paris, Rotterdam, Amsterdam, Zürich, Genf und Frankfurt. Daneben wurde in zahlreichen Einzelgesprächen mit nationalen und internationalen Investoren und Analysten die aktuelle Lage erörtert und über die Erwartungen informiert.

Die Amadeus FiRe-Aktie wird derzeit von zwei Instituten (WestLB und Berenberg Bank) analysiert und bewertet. Beide Institute empfehlen die Aktie zum Kauf (Stand Februar 2008).

Die Investor-Relations-Homepage der Unternehmensgruppe (www.amadeus-fire.com/investor_relations) wird von zahlreichen Investoren als ein schnelles und ausführliches Informationsmedium genutzt. Amadeus FiRe stellt sicher, dass aktuelle und ausführliche Informationen bereitstehen und jederzeit Kontakt mit dem Unternehmen aufgenommen werden kann.

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Gegen die in der Hauptversammlung vom 24. Mai 2007 gefassten Beschlüsse haben zwei Aktionäre der Gesellschaft Klage vor dem Landgericht Frankfurt am Main erhoben. Das Landgericht Frankfurt am Main hat am 14. Januar 2008 die auf der Hauptversammlung der Beklagten vom 24. Mai 2007 gefassten Beschlüsse zu den Tagesordnungspunkten 2 bis 6, darunter auch die Wahlen zum Aufsichtsrat und die Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers, für nichtig erklärt. Das Landgericht hat seine Entscheidung mit Verweis auf ein Urteil des OLG Frankfurt vom 19. November 2007 (Az. 5 U 86/06) damit begründet, dass die Amadeus FiRe AG die Einberufungsfrist des § 123 Abs. 1 AktG um einen Tag unterschritten habe und darin einen Anfechtungsgrund für die von der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse gesehen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Die Amadeus FiRe AG, die die Fristberechnung für zutreffend hält, hat gegen das Urteil Berufung eingelegt, so dass mit einer Rechtskraft der Entscheidung nicht vor dem Jahr 2009 gerechnet werden kann.

Mit Beschluss des Amtsgerichts Frankfurt am Main vom 13. Februar 2008 wurden auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung die von der Hauptversammlung gewählten Herren von Below, Frings, van der Straeten und Wisser zu Mitgliedern des Aufsichtsrates und die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 bestellt. Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Chancen- und Prognosebericht

Ausrichtung der Amadeus FiRe-Gruppe in den nächsten zwei Geschäftsjahren

Die Amadeus FiRe-Gruppe ist Anbieter von hoch qualifizierten Personal-Dienstleistungen im kaufmännischen Bereich mit Schwerpunkt auf die Kernkompetenz Finanz- und Rechnungswesen. Die Bereiche Office und IT-Services werden verstärkt ausgebaut.

An der grundsätzlichen Ausrichtung mit den bewährten Dienstleistungen

- Zeitarbeit, Interim- / Projektmanagement, Personalvermittlung / Recruitment
- Aus- und Weiterbildung

wird weiterhin festgehalten.

Das anhaltende Wirtschaftswachstum sowie der strukturelle Wandel hin zu flexibleren Beschäftigungsmodellen dürfte sich positiv auf die Geschäftslage von Amadeus FiRe auswirken.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter in einer stabilen Lage und die Voraussetzungen für eine Fortsetzung des Aufschwungs sind weiterhin günstig. Allerdings wird sich der Wachstumskurs aufgrund einer Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik mit vermindertem Tempo fortsetzen. Die Bruttoanlageinvestitionen bleiben in den beiden kommenden Jahren

eine wichtige Stütze des Wirtschaftswachstums. Gleiches gilt für die Exporte. Da sich die Einkommenssituation der privaten Haushalte verbessern wird, kann von einer Belebung der privaten Konsumnachfrage ausgegangen werden. Hierzu tragen der anhaltende Beschäftigungsaufbau, höhere durchschnittliche Arbeitnehmerverdienste und die Zunahme der Gewinn- und Vermögenseinkommen bei. Die Prognosen hinsichtlich der Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts für die beiden kommenden Jahre liegen bei einer Steigerung von jeweils 1,9 Prozent. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich weiter verbessern. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte in den Jahren 2008 und 2009 um jeweils rund 1/2 Prozent zunehmen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen könnte von knapp 3,7 Millionen im Januar 2008 bis Ende 2009 um gut 400.000 Personen abnehmen.

Naturgemäß bleibt das vorgestellte Szenario mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Im Bezug auf binnenwirtschaftliche Risikofaktoren haben die Gefahren für die Preisstabilität zugenommen. Dämpfende Effekte für den Außenhandel und die Finanzmärkte sind bei einer deutlichen Abschwächung der US-Konjunktur angesichts der fortbestehenden Probleme des amerikanischen Subprime-Hypothekenmarkts nicht auszuschließen. Ebenso könnte durch einen hohen Wechselkurs des Euros gegenüber dem US-Dollar die Wettbewerbsposition deutscher Unternehmen beeinträchtigt werden.

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Prognose

Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent	2008	2009
Verwendung des realen BIP		
Private Konsumausgaben	1,6	1,5
Staatlicher Konsum	1,0	1,3
Bruttoanlageinvestitionen	3,2	2,9
Exporte	6,7	6,3
Importe	7,1	6,8
Bruttoinlandsprodukt (BIP real)	1,9	1,9

Quelle: Bundesbank (Stand Dezember 2007)

Branchenentwicklung

Die anhaltend starke Nachfrage nach Zeitarbeitskräften basiert auf der weiterhin soliden Wirtschaftslage in Deutschland. Aufgrund des steigenden Wettbewerbsdrucks, dem Unternehmen in Deutschland ausgesetzt sind, wird der Trend zu flexiblen Beschäftigungsformen anhalten. Insbesondere größere Unternehmen werden Zeitarbeit vermehrt permanent oder projektbezogen einsetzen. Durch das verbesserte Image der Zeitarbeit und der damit gestiegenen Akzeptanz wird es vermehrt zu einer Zunahme dieser Beschäftigungsform in qualifizierten Berufen und bei Akademikern kommen. Unter der Prämisse eines weiteren BIP-Wachstums in der genannten Größenordnung von etwa 1,9 Prozent ist mittelfristig von einem weiteren Branchenwachstum auszugehen. Sollte es kurzfristig zu einer stärkeren Regulierung der Zeitarbeit kommen, würde sich dies negativ auf die Branchenentwicklung auswirken. Dies ist aus heutiger Sicht jedoch nicht absehbar.

Im Bereich Interim Management wird mit einem zweistelligen Wachstum gerechnet.

Neben der temporären Besetzung von Positionen bleiben auch die Aussichten für die Dienstleistung Personalvermittlung gut. Nachdem die Branche in den letzten vier Jahren kräftig gewachsen ist und die Umsätze der Personalberatungsbranche von EUR 760 Mio. in 2003 auf etwa EUR 1.380 Mio. gestiegen sind, wird für die kommenden Jahre mit einstelligen Zuwachsraten gerechnet.

Der Spezialmarkt „Aus- und Weiterbildung im Finanz- und Rechnungswesen“ wird beeinflusst von zwei gegenläufigen Effekten. Einerseits bewirkt die steigende Notwendigkeit für Arbeitnehmer, ihre individuellen Kenntnisse zu sichern oder zu erweitern, ein steigendes Geschäftsvolumen. Auf der anderen Seite entfaltet der sukzessiv einsetzende demographische Wandel in der Bevölkerungsstruktur zunehmend eine dämpfende Wirkung auf den Weiterbildungsmarkt. Der Weiterbildungsbereich der Amadeus FiRe-Gruppe wird durch gezielte Erweiterung seines Angebots den Geschäftsumfang ausbauen um den Veränderungen im Aus- und Weiterbildungsmarkt Rechnung zu tragen.

Erwartete Absatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsätze der Dienstleistung Zeitarbeit werden aufgrund des gegenwärtig hohen Auftragsbestandes und der positiven konjunkturellen Prognose gegenüber dem Vorjahr nochmals zunehmen. Die Zuwächse werden jedoch geringer ausfallen. Die Stundenverrechnungssätze sollten zumindest stabil bleiben, da der enger werdende Bewerbermarkt eher für ein leichtes Anziehen der Preise spricht. Die Auslastung in 2007 war überdurchschnittlich hoch. Durch die geplante rückläufige Auslastung wird ein geringer Rückgang der Rohertragsmarge erwartet.

Für den Bereich Interim- / Projektmanagement und Personalvermittlung / Recruitment wird eine zweistellige Steigerung der Umsatzerlöse prognostiziert.

Im Segment Aus- und Weiterbildung wird ein moderates Umsatz- und Ergebniswachstum erwartet.

Basierend auf den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und unveränderten rechtlichen Rahmenbedingungen wird erwartet, dass im Geschäftsjahr 2008 die Umsatzerlöse erstmals die Grenze von EUR 100 Millionen überschreiten. Die Umsatzerlöse sollen um mehr als 10 Prozent steigen. Das einzigartige Dienstleistungsportfolio und die hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen ermöglicht es, eine Rohertragsmarge von etwa 40 Prozent zu erzielen.

Es sind Investitionen von EUR 1,1 Mio. geplant, die größtenteils aus Investitionen in das Sachanlagevermögen bestehen.

Für 2008 wird, trotz weiterer geplanter signifikanter Personalinvestitionen in den Geschäftsbetrieb, ein operatives Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2007 erwartet.

Die mittelfristige Absatz- und Ergebnisentwicklung der Amadeus FiRe-Gruppe steht in enger Korrelation zur allgemeinen konjunkturellen Entwicklung sowie der Branchenentwicklung. Die gesamtwirtschaftlichen Prognosen sind für 2009 derzeit positiv und insofern sollte das unterneh-

menseigene Wachstumspotential und die weiterhin vorhandenen strukturellen Wachstumschancen auch 2009 zu einem weiteren Umsatzwachstum führen.

Auch für das Geschäftsjahr 2009 ist das Management zuversichtlich, eine zweistellige EBITA-Marge zu erzielen.

Das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 wirkt sich künftig positiv auf die Besteuerung der Amadeus FiRe-Gruppe aus. Die Steuerbelastung im Amadeus FiRe-Konzern wird sich um etwa 8 Prozentpunkte reduzieren und zur Erhöhung des Periodengewinns beitragen.

Da das Dienstleistungsportfolio der Amadeus FiRe AG hauptsächlich aus den Dienstleistungen „Zeitarbeit“ und „Personalvermittlung“ besteht, gelten die oben angeführten Prognosen uneingeschränkt auch für diese Gesellschaft.

Der Vorstand geht aufgrund des prognostizierten Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2008 davon aus, in 2009 wiederum eine Dividende auszuschütten.

Frankfurt am Main, den 13. Februar 2008



Günter Spahn
Vorstandsvorsitzender



Peter Haas
Vorstand Finanzen



Dr. Axel Endriss
Vorstand Weiterbildung

Finanzkalender	
17.04.2008	Quartal 1-Bericht für das Geschäftsjahr 2008
April 2008	Internationale Roadshow
29.05.2008	Ordentliche Hauptversammlung
17.07.2008	Halbjahresbericht für das Geschäftsjahr 2008
16.10.2008	Neun-Monatsbericht für das Geschäftsjahr 2008
Oktober 2008	Internationale Roadshow
Februar 2009	Vorläufige Umsatz- und EBITA-Zahlen des Geschäftsjahres 2008
März 2009	Bilanz-Pressekonferenz und DVFA-Veranstaltung für das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2008
Mai 2009	Ordentliche Hauptversammlung

KONZERNABSCHLUSS 2007

Inhalt des Konzernjahresabschlusses

Gewinn- und Verlustrechnung	43
Bilanz	44
Eigenkapitalveränderungsrechnung	45
Kapitalflussrechnung	46
Segmentberichterstattung	48
Anhang zum Konzernabschluss	
Allgemeines	49
Abkürzungsverzeichnis Konzern- und Beteiligungsunternehmen	49
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
Aktienoptionen	56
Zeitpunkt der Offenlegung	57
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	57
Erläuterungen zur Bilanz	60
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	71
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	72
Sonstige Angaben	73

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

Angaben in TEUR	Anhang	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
Umsatzerlöse	1	92.688	69.539
Einstandskosten der erbrachten Dienstleistungen	2	-54.473	-40.856
Bruttoergebnis vom Umsatz		38.215	28.683
Vertriebskosten	3	-20.684	-16.369
Allgemeine Verwaltungskosten	4	-3.941	-3.871
Sonstige betriebliche Erträge	6	166	454
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-56	-198
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Firmenwertabschreibung		13.700	8.699
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte		0	-1.306
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		13.700	7.393
Finanzaufwendungen	8	-549	-204
Finanzerträge	8	698	349
Ergebnis vor Steuern		13.849	7.538
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-5.376	-3.104
Ergebnis nach Steuern		8.473	4.434
Ergebnisanteil von im Fremdkapital ausgewiesenen Minderheiten	10	-977	-968
Periodenergebnis		7.496	3.466
davon entfallen auf Minderheitenanteile		0	0
davon entfallen auf Aktionäre		7.496	3.466
Ergebnisvortrag		2.733	3.841
Bilanzgewinn		10.229	7.307
Ergebnis pro Aktie, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis:			
Unverwässert (Euro/Aktie)	11	1,44	0,67
Verwässert (Euro/Aktie)		1,44	0,67
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Stammaktien:			
Unverwässert (Stück)		5.198.237	5.207.715
Verwässert (Stück)		5.198.237 ¹⁾	5.207.715 ¹⁾

¹⁾ Keine Verwässerung ausgewiesen, da Aktienoptionen nicht „im Geld“ sind

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Software	12	630	716
Geschäfts- und Firmenwerte	12	13.625	13.946
Sachanlagen	13	993	677
Geleistete Anzahlungen	13	157	1
Ertragsteuerguthaben		196	194
Latente Steuern	15	528	822
		16.129	16.356
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	8.744	6.601
Sonstige Vermögenswerte	16	143	60
Rechnungsabgrenzungsposten	17	347	727
Zahlungsmittel	18	17.874	15.964
		27.108	23.352
SUMME AKTIVA		43.237	39.708
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	19	5.198	5.198
Kapitalrücklage	23	11.242	11.242
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung		-97	-35
Gewinnrücklagen	24	10.229	7.307
Eigenkapital der Aktionäre der Amadeus FiRe AG		26.572	23.712
Anteile von Minderheitsgesellschaftern	25	11	11
		26.583	23.723
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	26	4.143	3.961
Latente Steuerschulden	15	216	261
Sonstige Verbindlichkeiten		179	0
		4.538	4.222
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden	27	27	1.424
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	1.190	1.541
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	27	1.201	1.227
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	27	9.698	7.571
		12.116	11.763
SUMME PASSIVA		43.237	39.708

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 für das Geschäftsjahr 2007

Angaben in TEUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Summe	Minder- heitsanteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Anhang 19	Kapital- rücklage Anhang 23	Eigene Anteile	Währungs- umrechnung	Gewinnrück- lagen Anhang 24			
01.01.2006	5.295	12.099	-207	-67	5.349	22.469	11	22.480
Währungsumrechnung	0	0	0	32	0	32	0	32
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	32	0	32	0	32
Periodenergebnis	0	0	0	0	3.466	3.466	0	3.466
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	32	3.466	3.498	0	3.498
Erwerb eigener Aktien	0	0	-747	0	0	-747	0	-747
Kapitalherabsetzung/Einziehung eigener Anteile	-97	-857	954	0	0	0	0	0
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	-1.508	-1.508	0	-1.508
01.01.2007	5.198	11.242	0	-35	7.307	23.712	11	23.723
Währungsumrechnung	0	0	0	-62	0	-62	0	-62
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	-62	0	-62	0	-62
Periodenergebnis	0	0	0	0	7.496	7.496	0	7.496
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	-62	7.496	7.434	0	7.434
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	-4.574	-4.574	0	-4.574
31.12.2007	5.198	11.242	0	-97	10.229	26.572	11	26.583

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	28		
Periodenergebnis vor Minderheiten		8.473	4.434
Steueraufwand		5.376	3.104
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		738	2.251
Währungsumrechnungsdifferenzen		-62	32
Finanzerträge		-698	-349
Finanzaufwendungen		549	204
Nicht zahlungswirksame Transaktionen		643	159
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens		15.019	9.835
Erhöhung/Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten		-2.092	-2.123
Erhöhung/Verminderung des Rechnungsabgrenzungspostens		380	-63
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden		1.265	487
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		14.572	8.136
Gezahlte Zinsen		-53	0
Gezahlte Ertragsteuern		-6.571	-1.662
Nettozahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit		7.948	6.474

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Übertrag		7.948	6.474
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	29		
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen		-1.132	-567
Anlagenabgänge		17	33
Erhaltene Zinsen		655	330
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-460	-204
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	30		
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter		-1.004	-894
Gewinnausschüttungen		-4.574	-1.507
Rückkauf eigener Anteile		0	-747
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-5.578	-3.148
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		1.910	3.122
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres		15.964	12.842
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres		17.874	15.964
Zusammensetzung der Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (ohne Verfügungsbeschränkungen)		17.874	15.964
Weitere Zusatzinformationen:			
Kreditlinien (nicht ausgeschöpft)		500	500

Informationen über die Geschäftssegmente

Angaben in TEUR	Zeitarbeit / Interim- und Projektmanagement / Personalvermittlung/Recruitment	Aus- und Weiterbildung	Konsolidiert
01.01.-31.12.2007			
Umsätze*			
Umsätze des Segments	79.632	13.056	92.688
Ergebnis			
Segmentergebnis vor Abschreibungen Geschäfts- und Firmenwerte	11.100	2.600	13.700
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	484	254	738
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0	0	0
Vermögenswerte des Segments	30.898	12.339	43.237
Investitionen	1.001	131	1.132
Finanzaufwendungen	55	494	549
Finanzerträge	619	79	698
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.707	669	5.376
01.01.-31.12.2006			
Umsätze			
Umsätze des Segments	57.351	12.188	69.539
Ergebnis			
Segmentergebnis vor Abschreibungen Geschäfts- und Firmenwerte	6.065	2.634	8.699
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	684	261	945
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	1.306	0	1.306
Vermögenswerte des Segments	26.849	12.859	39.708
Investitionen	390	177	567
Finanzaufwendungen	69	135	204
Finanzerträge	304	45	349
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.392	712	3.104

* Umsätze zwischen Segmenten in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 30) bzw. TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 1) wurden herauskonsolidiert.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

Allgemeines

Die Amadeus FiRe AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Frankfurt am Main, Darmstädter Landstraße 116, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Frankfurt im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 45804, eingetragen.

Die Amadeus FiRe AG ist seit dem 4. März 1999 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Seit dem 31. Januar 2003 ist die Amadeus FiRe AG zum Prime Standard zugelassen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften umfasst die Bereitstellung von Zeitpersonal und Zeitmanagement im Rahmen der Bestimmungen des Gesetzes zur Regelung der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung (AÜG), die Personalvermittlung und Recruitment, Interim- und Projektmanagement sowie Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Steuern, Finanz- und Rechnungswesen und Controlling.

Der Vorstand hat den IFRS-Konzernabschluss am 13. Februar 2008 freigegeben, um ihn im Anschluss an den Aufsichtsrat weiterzuleiten.

Abkürzungsverzeichnis der Konzern- und Beteiligungsunternehmen

Amadeus FiRe AG	Amadeus FiRe AG, Frankfurt am Main, Deutschland
Amadeus FiRe GmbH	Amadeus FiRe Interim- und Projektmanagement GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
Amadeus FiRe Services	Amadeus FiRe Services GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
Akademie für Internationale Rechnungslegung	Akademie für Internationale Rechnungslegung Prof. Dr. Leibfried GmbH, Stuttgart, Deutschland
Steuer-Fachschule Dr. Endriss	Steuer-Fachschule Dr. Endriss GmbH & Co. KG, Köln, Deutschland
Endriss GmbH	Dr. Endriss Verwaltungs-GmbH, Köln, Deutschland
Greenwell Gleeson Deutschland	Greenwell Gleeson GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
Greenwell Gleeson B.V.	Greenwell Gleeson B.V., Amsterdam, Niederlande
Greenwell Gleeson Ltd.	Greenwell Gleeson Ltd., Birmingham, England
Greenwell Gleeson Österreich	Greenwell Gleeson Personalberatung GmbH, Wien, Österreich

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Amadeus FiRe AG für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), Auslegungen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) und Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungs-

grundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Amadeus FiRe AG ist gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (§ 315a Abs.1 HGB) verpflichtet, die internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Der vorliegende Jahresabschluss steht in Übereinstimmung mit den derzeit gültigen Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit diese in der EU anzuwenden sind.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben sowie in einigen Fällen zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Ferner hat der Konzern den Standard IFRS 8 Geschäftssegmente vorzeitig angewandt. Aus der Anwendung dieses Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Er führte jedoch zu zusätzlichen Angaben sowie zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben ziehen sich durch den gesamten Abschluss durch. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die betreffenden Vergleichsinformationen wurden angepasst.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Aus dieser Änderung resultieren neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen. Die neuen Angaben werden in der Anhangsangabe 32 dargestellt.

IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2

Diese Interpretation fordert die Anwendung von IFRS 2 für alle Transaktionen, bei denen ein Unternehmen einige oder alle erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht spezifisch identifizieren kann. Dies gilt insbesondere, wenn die Gegenleistung für durch das Unternehmen gewährte Eigenkapitalinstrumente geringer zu sein scheint als der beizulegende Zeitwert. Da im Konzern Eigenkapitalinstrumente lediglich an Mitarbeiter und Vorstände im Rahmen des Aktienoptionsplans ausgegeben werden, hatte die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate

Gemäß IFRIC 9 muss das Unternehmen einen Vertrag über ein strukturiertes Instrument stets zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses daraufhin beurteilen, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt. Eine Neubeurteilung ist nur zulässig bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt. Da der Konzern keine vom Basisvertrag zu trennenden, eingebetteten Derivate aufweist, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Der Konzern hat die IFRIC Interpretation 10 erstmals zum 1. Januar 2007 angewandt. Darin wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Da der Konzern in der Vergangenheit keine derartigen Berichtigungen des erfassten Wertminderungsaufwands vorgenommen hat, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. Nach

Feststellung des Konzerns entsprechen die gemäß IFRS 8 im Konzern identifizierten Geschäftssegmente den zuvor gemäß IAS 14 Segmentberichterstattung identifizierten Geschäftssegmenten. Zusätzliche Angaben zu den jeweiligen Segmenten sind zusammen mit angepassten Vergleichsinformationen in der Anhangsangabe 31 ausgewiesen.

Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

IFRIC 11 IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Die IFRIC Interpretation 11 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungsansprüche mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen.

Da in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen keine aktienbasierten Vergütungen i.S.d. IFRS 2 gewähren, hat diese Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12. Diese Interpretation wird daher keine Auswirkung auf den Konzern haben.

IFRIC 13 Kundenbonusprogramme

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Vorteile (Prämien) als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Vorteilen (Prämien) zugeordnet und passivisch abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Vorteile (Prämien) ausgeübt werden oder verfallen. Da der Konzern derzeit keine Kundenbonusprogramme im Sinne dieser Interpretation aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf. Da der Konzern derzeit keine leistungsorientierten Pensionspläne

aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden von der Amadeus FiRe AG nicht angewendet.

Änderung des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung betrifft zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und die Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Da in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen keine aktienbasierten Vergütungen i.S.d. IFRS 2 gewähren, hat diese Neuregelung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der geänderte Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Weiterhin sind die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten hervorzuheben. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Da der Konzern bei künftigen Unternehmenszusammenschlüssen voraussichtlich weiterhin die Purchased-Goodwill-Methode anwenden wird, werden sich aus der Neuregelung keine Auswirkungen ergeben. Die Neubewertung im Rahmen sukzessiver Unternehmenserwerbe und die zwingende Berücksichtigung einer bedingten Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt werden tendenziell zu höheren Geschäfts- oder Firmenwerten führen.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Entsprechend den Übergangsvorschriften des Standards wird der Konzern

diesen prospektiv anwenden. Demnach werden Fremdkapitalkosten ab dem 1. Januar 2009 auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Aufgrund der geringfügigen Bedeutung von qualifizierten Vermögenswerten im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung sind aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu erwarten.

IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Der geänderte Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen resultieren aus dem gemeinsamen Projekt von IASB und FASB zu Überarbeitung von für Unternehmenszusammenschlüsse geltenden Bilanzierungsvorschriften. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerung, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen, die grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vorgenommener Änderungen fordern, sehen für oben aufgelistete Sachverhalte eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. Da im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung im Konzern weder mit den genannten Transaktionen noch einem negativen Betrag bei den Minderheitsanteilen zu rechnen ist, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind die Amadeus FiRe AG und sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Gesellschaft stehen, einbezogen.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Für Unternehmenskäufe wird die Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 verwendet. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag, an dem die Amadeus FiRe AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen übernimmt. Die Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über 50 Prozent (oder mehr) der Stimmrechte oder des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens verfügt und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass er von dessen Aktivitäten profitiert.

Bei der Konsolidierung sind die Forderungen und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen vollständig eliminiert worden. Es handelt sich ausschließlich um Erträge und Aufwendungen aus den Gewinnabführungsverträgen, Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Darlehensvereinbarungen sowie Werbeleistungen und anderen Verwaltungsdienstleistungen in geringem Umfang.

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill) stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens dar. Der gemäß IFRS 3 geforderte Impairment Test zum 31. Dezember 2007 wurde durchgeführt. Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind die operativen, rechtlich selbstständigen Einheiten des Amadeus FiRe-Konzerns.

Ermessensausübung und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzernweitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 einmal jährlich – ggf. mehrfach bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung – einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Sobald der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden.

Der erzielbare Betrag wird auf Basis der DCF-Methode ermittelt. Die der DCF-Bewertung zugrunde liegenden Cash-Flows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wurde. Hierbei wurden Annahmen über die künftige Umsatz- und Kostenentwicklung getroffen. Dabei wurden künftige Investitionen in das operative Geschäft der Unternehmung auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertragsverläufe in die Zukunft projiziert. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen. Als Schlüsselannahmen wurde eine Terminal Growth Rate von 1 Prozent und ein Diskontierungssatz von 11,3 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent) zugrunde gelegt. Dies entspricht einem Vor-Steuer-Zinssatz von 16,0 Prozent (Vorjahr: 12,7 Prozent).

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung und die Bewertungswährung der Gesellschaft sowie auch der konsolidierten Gesellschaften mit Ausnahme der Greenwell Gleeson Ltd. ist der Euro.

Der Jahresabschluss der Greenwell Gleeson Ltd. wird gemäß IAS 21 als ein „selbstständiger ausländischer Geschäftsbetrieb“ von Britischen

Bewertung von Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern

Im Rahmen des Erwerbs der Mehrheitsanteile an der Akademie für Internationale Rechnungslegung wurden gegenseitige Put /Call-Optionen für Erwerber bzw. Veräußerer hinsichtlich der nicht erworbenen 20 Prozent Anteile an der Akademie für Internationale Rechnungslegung vereinbart. Die Optionen können erstmals in 2011 ausgeübt werden. Der Kaufpreis bemisst sich anhand der zukünftig zu erzielenden Ergebnisse der Gesellschaft. Die Klassifizierung der Optionen erfolgt als Contingent Purchase Price Consideration gemäß IFRS 3. Die Optionen wurden erfolgsneutral zum Fair Value (TEUR 909, Vorjahr: TEUR 1.122) bewertet und der Minderheitenanteil in das Fremdkapital umgegliedert. Fair Value-Anpassungen zum Stichtag werden gem. IFRS 3 als Anpassung der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs berücksichtigt. Soweit Anpassungen auf Zinsänderungen zurückzuführen sind, wurden diese Effekte über die Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis berücksichtigt.

Aufgrund des den Minderheitsgesellschaftern einer Personenhandels-gesellschaft zustehenden gesetzlichen Kündigungsrechts sind die Minderheitenanteile an der Steuer-Fachschule Dr. Endriss nach IAS 32.11 im Fremdkapital ausgewiesen. Die zwischen den Gesellschaftern getroffene Vereinbarung sieht vor, dass eine Kündigung frühestens zum 31.12.2011 möglich ist. Bei Ausscheiden des Gesellschafter hat der Ausscheidende Anspruch auf eine Abfindung. Die Höhe der Abfindung bemisst sich entsprechend der gesellschaftsrechtlichen Vereinbarung nach dem Stuttgarter Verfahren. Zum Stichtag wurde die potentielle Abfindungsverpflichtung zum Fair Value nach dem Stuttgarter Verfahren mit TEUR 2.160 (Vorjahr: TEUR 1.765) bewertet und die Wertänderung erfolgswirksam erfasst.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2007 belief sich der Buchwert der aktivierten latenten Steuern für Verlustvorträge auf TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 243) und der Betrag der nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträge auf TEUR 1.530 (Vorjahr: TEUR 1.116). Weitere Einzelheiten sind in den Anhangangaben 9 und 15 dargestellt.

Pfund in Euro umgerechnet. Vermögensgegenstände und Schulden werden deshalb zum Kurs am Bilanzstichtag (1 EUR = 0,73335 GBP), Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs (1 EUR = 0,68434 GBP) umgerechnet. Die daraus resultierenden Währungsumrechnungsdifferenzen wurden in einen Ausgleichsposten im Eigenkapital eingestellt („Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung“).

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsätze im Bereich Zeitarbeit, Personalvermittlung und Interim-/Projektmanagement werden realisiert, wenn die Leistung erbracht ist. Aus- und Weiterbildungsumsätze, die über einen längeren Zeitraum erbracht werden, werden entsprechend der Erbringung der Dienstleistung im Zeitablauf realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

ren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierba-

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Software wird linear über 3 – 5 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen und geleistete Anzahlungen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertaufholungen waren nicht erforderlich.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden linear und über Nutzungsdauern von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Die Restwerte, verwendete Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und

- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu

versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Finanzinstrumente

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Minderheiten von Personengesellschaften. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen in dieser Anhangsangabe enthaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden offengelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge erfasst.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung entsprechender Wertberichtigungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die

Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder alternativ über eine direkte Abschreibung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der jeweiligen Risikosituation ab.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatzes. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der

Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechenkkonditionen eingehen werden (wie z. B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern wird auf die Ausführungen unter „Ermessensausübung und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen.

Abgegrenzte Schulden

Abgegrenzte Schulden werden dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der

Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, der wirtschaftlichen Nutzen verkörpert, und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann.

Beizulegender Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Aufgrund der kurzen Laufzeiten entsprechen die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden weitgehend ihren jeweiligen Zeitwerten. Auf finanzielle Vermögenswerte werden Wertberichtigungen

vorgenommen, wenn der Buchwert über dem Zeitwert (Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows) liegt.

Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Lease-Verhältnisse, so dass keine Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt. Die

Leasingraten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Aktienoptionen

Der Belegschaft und der Unternehmensleitung wurden Optionen auf den Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft in früheren Geschäftsjahren gewährt.

Der Aktienoptionsplan wurde nicht bilanziert und führt somit nicht zu einer aufwandswirksamen Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung, da keines der Mitarbeiterprogramme nach dem 7. November 2002 begeben oder geändert wurde. Die Beträge werden als Kapitalerhöhung erfasst, wenn die Optionen ausgeübt werden. Zur Ausgestaltung der Optionspläne wird auf Punkt 22 des Anhangs verwiesen.

Zeitpunkt der Offenlegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde am 27. März 2007 vom Aufsichtsrat gebilligt und am 10. Juli 2007 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erbringt die Dienstleistungen Zeitarbeit, Interim- und Projektmanagement, Personalvermittlung / Recruitment sowie Aus- und Weiterbildung im Wesentlichen im Rahmen von Dienstverträgen.

Angaben in TEUR	2007	2006	Veränderungen zum Vorjahr in Prozent	
Zeitarbeit	59.346	41.736	17.610	42
Personalvermittlung / Recruitment	8.437	5.355	3.082	58
Interim- und Projektmanagement	11.849	10.260	1.589	15
Aus- und Weiterbildung	13.056	12.188	868	7
	92.688	69.539	23.149	33

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Dienstleistungen und wurden größtenteils im Inland erbracht. Von den Gesamtumsätzen wurden ca. 14 Prozent mit Privatkunden, in der Regel im Weiterbildungsbereich, erzielt. 86 Prozent der Umsatzerlöse wurden mit ca. 2.500 Firmenkunden erzielt, wobei sich die Umsätze mit den 10 größten Kunden auf ca. 15 Prozent belaufen. Der Kunde mit dem höchsten Umsatzanteil erreichte 5,5 Prozent des Gesamtumsatzes.

Zur Entwicklung der Umsätze nach den Tätigkeitsfeldern wird auf die Darstellung der Segmentberichterstattung verwiesen.

2. Einstandskosten der erbrachten Dienstleistungen

Die Einstandskosten der erbrachten Dienstleistungen beinhalten die Personalaufwendungen für Zeitarbeitnehmer, Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen externer Berater und Dozenten honorare

sowie Personalaufwendungen von Mitarbeitern aus dem Bereich Personalvermittlung/Recruitment. Ebenso wurden auftragsbezogene Reisekosten hier ausgewiesen.

3. Vertriebskosten

In den Vertriebskosten sind Aufwendungen für die Geschäftsleitung, die Personalaufwendungen der Vertriebsmitarbeiter, die auf sie entfallenden Raum- und Kfz-Kosten, Marketingaufwendungen sowie die

Abschreibungen auf das genutzte Anlagevermögen erfasst. Weiterhin sind anteilig die Aufwendungen für Kommunikation sowie Aus- und Weiterbildung des Vertriebsbereichs enthalten.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Unter Verwaltungsaufwendungen werden die Aufwendungen der Geschäftsleitung, Personalaufwendungen der Zentralmitarbeiter, die auf sie entfallenden Raum- und Kfz-Kosten sowie die Abschreibungen auf das genutzte Anlagevermögen erfasst. Weiterhin sind hier die laufenden IT-

Kosten, Rechts- und Beratungskosten, die Buchführungskosten, die Kosten der Hauptversammlung und die Kosten des Jahresabschlusses ausgewiesen.

5. Zusätzliche Angaben wegen Umsatzkostenverfahren

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich 1.649 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.179). Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr TEUR 51.602 (Vorjahr: TEUR 37.612). Dieser Aufwand verteilt sich auf Mitarbeiter im Kundeneinsatz TEUR 34.766 (Vorjahr: TEUR 25.164), Vertriebsmitarbeiter TEUR 14.529 (Vorjahr: TEUR 10.665) und Verwaltungsmitarbeiter TEUR 2.307 (Vorjahr: TEUR 1.783).

Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt:

	31.12.2007	31.12.2006
Zentralmitarbeiter/innen	29	25
Vertriebs- und Verwaltungsmitarbeiter/innen	214	152
Beschäftigte Zeitarbeiter/innen	1.398	994
Auszubildende	8	8
	1.649	1.179

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 738 (Vorjahr: TEUR 945).

6. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Skonti, Erträge aus Anlagenabgängen über Buchwert sowie Kostenerstattungen

für die außerordentliche Hauptversammlung 2006 enthalten.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen der außerordentlichen Hauptversammlung 2006 enthal-

ten. Daneben beinhaltet die Position Aufwendungen im Zusammenhang mit Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 1).

8. Finanzaufwendungen / Finanzerträge

Im Finanzergebnis sind Finanzerträge in Höhe von TEUR 698 (Vorjahr: TEUR 349) enthalten. Diese wurden im Wesentlichen mit Festgeldkonten bei Kreditinstituten erzielt.

Die Finanzaufwendungen betragen TEUR 549 (Vorjahr: TEUR 204) und beinhalten im Wesentlichen einen Aufzinsungseffekt aus der Bewertung der Minderheitenanteile in Höhe von TEUR 494 (Vorjahr: TEUR 135) sowie Zinsen auf Steuernachforderungen.

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern wurden basierend auf den im Geschäftsjahr 2007 erzielten Ergebnissen der einzelnen Gesellschaften ermittelt. Der Körperschaftsteuersatz beträgt im Geschäftsjahr 2007 25 Prozent der steuerlichen Bemessungsgrundlage (Vorjahr: 25 Prozent). Auf die Körperschaftsteuer werden unverändert 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag erhoben. Der Gewerbesteuersatz ist in Deutschland nicht einheitlich festgelegt und beträgt im Konzern durchschnittlich 18,4 Prozent (Vorjahr: 18,7 Prozent) der steuerlichen Bemessungsgrundlage. Für temporäre Bewertungsunterschiede wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 294 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 45 aufgelöst.

Der Deutsche Bundestag hat das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 am 25. Mai 2007 verabschiedet. Der entsprechende Beschluss des Bundesrates wurde am 6. Juli 2007 gefasst. Der zentrale Punkt der Steuergesetzänderung ist die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf 15 Prozent ab 2008; gleichzeitig wird die Gewerbesteuermesszahl von derzeit 5 Prozent auf 3,5 Prozent gesenkt. Die Gesamtsteuerbelastung der Amadeus FiRe AG sinkt damit nominal von zur Zeit 39,9 Prozent auf 31,9 Prozent in 2008. Aufgrund der niedrigeren Ertragsteuersätze ergaben sich folgende Auswirkungen bei der Ermittlung der latenten Steuern: Die Anpassung der aktiven latenten Steuern führte zu Aufwand von TEUR 191, die Anpassung der passiven latenten Steuern zu einem Ertrag von TEUR 119. Per Saldo ergab sich ein Steueraufwand von TEUR 72.

Die Angaben zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2007	2006
Laufende Steueraufwendungen:		
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	3.005	1.752
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für Vorjahre	-56	-108
Gewerbeertragsteuer	2.367	1.400
Gewerbeertragsteuer für Vorjahre	-189	36
	5.127	3.080
Latente Steuern:		
- Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	249	24
Steueraufwand	5.376	3.104

Zur Zusammensetzung der latenten Steuern wird auf Punkt 15 des Anhangs verwiesen.

Überleitungsrechnung gemäß IAS 12:

Die Überleitung des theoretischen Betrages, der sich bei der Anwendung des Konzernsteuersatzes (39,9 Prozent für o.g. Ertragsteuern, Vorjahr: 40,1 Prozent) auf das Vorsteuerergebnis zu dem tatsächlich ausgewiesenen Gesamtsteueraufwand ergeben hätte, stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2007	2006
Theoretischer Steueraufwand bei Zugrundelegung des effektiven Steuersatzes in Deutschland	5.526	3.024
Nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Geschäftswerte	0	523
Effekte aus Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge	343	6
Anpassung Steuersatz	72	0
Aktivierung Verlustvortrag Greenwell Gleeson B.V.	-139	0
Steuersatzunterschiede im Ausland	68	4
Steuer auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	24	153
Von Minderheitsgesellschaftern zu tragende Steuern	-145	-161
Gewerbesteuerfreiheit Steuer-Fachschule Dr. Endriss	-179	-264
Ertragsteuern Vorjahre	-245	-76
Sonstige	51	-105
Tatsächlich ausgewiesener Steueraufwand	5.376	3.104

Die Aktivierung der steuerlichen Verlustvorträge der Greenwell Gleeson B.V. bezieht sich auf Verlustvorträge aus Vorjahren.

10. Ergebnis von Minderheitsgesellschaftern

Die auf die Minderheitsgesellschafter der Steuer-Fachschule Dr. Endriss und der Akademie für Internationale Rechnungslegung entfallenden Ergebnisanteile sind aufwandswirksam im Periodenergebnis erfasst worden, da diese Minderheitenanteile nach IAS 32 als Fremdkapital zu qualifizieren sind.

11. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 ermittelt. Hierbei wird das Jahresergebnis nach Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Stammaktien geteilt und stellt das unverwässerte Ergebnis pro Aktie dar. Zur Berechnung des verwässerten

Ergebnisses pro Aktie wird das Jahresergebnis nach Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Stammaktien zuzüglich des gewichteten Durchschnitts aller verwässernden potentiellen Stammaktien geteilt.

		31.12.2007	31.12.2006
Jahresüberschuss nach Minderheitsanteilen	TEUR	7.496	3.466
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	Stück	5.198.237	5.207.715
Ergebnis je Aktie unverwässert	EUR	1,44	0,67
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien inklusive gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktienoptionen	Stück	5.198.237	5.207.715
Ergebnis je Aktie verwässert	EUR	1,44	0,67

Da die Optionen aufgrund der nicht erreichten Ausübungshürden nicht „im Geld“ sind, tritt keine Verwässerung ein. Sofern die Optionen „im Geld“ gewesen wären, würde sich der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Aktienoptionen inkl. des gewichteten Durchschnitts der Stammaktien belaufen auf:

	31.12.2007	31.12.2006
Stück	5.243.217	5.349.529

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

12. Immaterielle Vermögenswerte

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Software	630	716
Geschäfts- und Firmenwerte	13.625	13.946
	14.255	14.662

Es sind keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte des Anlagevermögens bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Software in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 411) sind in den Einstands-, Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Reduzierung des Firmenwertes der Greenwell Gleeson Deutschland resultiert aus einer Kaufpreiserstattung des Verkäufers. Die Veränderung des Firmenwertes der Akademie für Internationale Rechnungslegung resultiert aus der Anpassung des Abfindungsanspruches der Minderheitsbeteiligten.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird jeweils auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die

Cash Flow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 16,0 Prozent (Vorjahr: 12,7 Prozent). Nach dem Zeitraum von fünf Jahren anfallende Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1 Prozent (Vorjahr: 1 Prozent) extrapoliert.

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts

Bei folgenden, der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen, bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- 5-Jahres-Geschäftsplan,
- Abzinsungssätze,
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cash Flow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

5-Jahres-Geschäftsplan – Der Geschäftsplan wurde aufgrund von Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung durch die Unternehmensleitung erstellt. Diesen Einschätzungen lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich den einzelnen zahlungsmittelgenerie-

renden Einheiten zuzuordnender spezifischer Risiken wider. Bei der Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde ein Basiszins von 4,75 Prozent (Vorjahr: 4,25 Prozent) und eine Risikoprämie von 5,0 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent) berücksichtigt.

Schätzungen der Wachstumsraten – Die langfristige Wachstumsrate für die Extrapolation der Cash Flow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums wurde unverändert zum Vorjahr mit 1 Prozent angesetzt.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden

Einheiten Akademie für Internationale Rechnungslegung, Steuer-Fachschule Dr. Endriss, Greenwell Gleeson Deutschland und FiRe getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigen.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Greenwell Gleeson Ltd. könnten dagegen eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung der getroffenen Grundannahmen dazu führen, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt. Der tatsächlich erzielbare Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Greenwell Gleeson Ltd. übersteigt ihren Buchwert um TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 0).

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte wurden für Zwecke einer Werthaltigkeitsprüfung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Firmenwert Greenwell Gleeson Ltd.	3.025	3.025
Firmenwert Akademie für Internationale Rechnungslegung	4.944	5.256
Firmenwert Steuer-Fachschule Dr. Endriss	3.853	3.853
Firmenwert Greenwell Gleeson Deutschland	1.388	1.397
Firmenwert FiRe	415	415
	13.625	13.946

13. Sachanlagen und geleistete Anzahlungen

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Sachanlagen	993	677
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	157	1
	1.150	678

Die planmäßigen Abschreibungen von TEUR 375 (Vorjahr: TEUR 534) sind in den Einstands-, Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen.

14. Entwicklung des Konzernanlagevermögens für 2007

Angaben in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	2.633	277	8	0	2.902
Geschäfts- und Firmenwerte	15.252	0	321	0	14.931
	17.885	277	329	0	17.833
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.232	698	714	1	4.217
Geleistete Anzahlungen	1	157	0	-1	157
	4.233	855	714	0	4.374
	22.118	1.132	1.043	0	22.207

Angaben in TEUR	Kumulierte Abschreibungen				Anpassung Währungs- umrechnung	Buchwerte	
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007		31.12.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Software	1.917	363	8	2.272	0	630	716
Geschäfts- und Firmenwerte	1.306	0	0	1.306	0	13.625	13.946
	3.223	363	8	3.578	0	14.255	14.662
Sachanlagen							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.554	375	706	3.223	-1	993	677
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	157	1
	3.554	375	706	3.223	-1	1.150	678
	6.777	738	714	6.801	-1	15.405	15.340

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für 2006

Angaben in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2006	
	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen			
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Software	2.338	301	39	33		2.633	
Geschäfts- und Firmenwerte	15.252	0	0	0		15.252	
	17.590	301	39	33		17.885	
Sachanlagen							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.388	265	423	2		4.232	
Geleistete Anzahlungen	35	1	0	-35		1	
	4.423	266	423	-33		4.233	
	22.013	567	462	0		22.118	
Angaben in TEUR	Kumulierte Abschreibungen				Anpassung Währungs- umrechnung	Buchwerte	
	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006		31.12.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Software	1.537	411	31	1.917	0	716	801
Geschäfts- und Firmenwerte	0	1.306	0	1.306	0	13.946	15.252
	1.537	1.717	31	3.223	0	14.662	16.053
Sachanlagen							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.418	534	398	3.554	-1	677	969
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	1	35
	3.418	534	398	3.554	-1	678	1.004
	4.955	2.251	429	6.777	-1	15.340	17.057

15. Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Konzern-Bilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Latente Steueransprüche				
Abgegrenzte Schulden	383	569	-186	112
Steuerliche Verlustvorträge	139	243	-104	18
Übrige	6	10	-4	1
	528	822	-294	131
Latente Steuerschulden				
Steuerlich nutzbarer Geschäfts- und Firmenwert	197	243	46	-148
Übrige	19	18	-1	-7
	216	261	45	-155
Summe Steueraufwand			-249	-24

Die steuerlichen Verlustvorträge beinhalten einen Betrag in Höhe von TEUR 1.530 (Vorjahr: TEUR 1.116), für welchen aufgrund der Unsicherheit

in Bezug auf die Realisierbarkeit der Verlustvorträge keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden.

Kurzfristige Vermögenswerte

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.874	6.677
Wertberichtigungen	-130	-76
	8.744	6.601

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert			
			< 30 Tage	30-60 Tage	60-90 Tage	> 90 Tage
2007	8.713	4.840	3.342	299	207	25
2006	6.574	3.784	2.483	283	18	6

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Fortführungswerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Leistungen betrug am 31. Dezember 2007 38 Tage (31. Dezember 2006: 33 Tage).

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch Bonitätsprüfungen und ein Mahnwesen begrenzt. Im operativen Geschäft werden die offenen Forderungen standortbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und

Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Abschlussstichtag liegen weder wesentliche Verrechnungsbeträge, die dieses Risiko mindern, noch Finanzgarantien für Verpflichtungen Dritter, die dieses Risiko erhöhen, vor.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht zinstragend und generell innerhalb von 8 - 75 Tagen zu begleichen. Im Geschäftsjahr 2007 entstanden Forderungsverluste aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 143). Hierbei handelt es sich um den absoluten Ausfallbetrag an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, unabhängig von der Bildung und Berücksichtigung von Wertberichtigungen. Dies entspricht 0,9 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent) des Forderungsbestandes zum Bilanzstichtag.

Der Nettoverlust bzw. -gewinn der Kategorie Kredite und Forderungen betrug TEUR 130 (Vorjahr: TEUR -99).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	2007	2006
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	76	318
Kursdifferenzen	-3	3
Aufwandswirksame Zuführungen	105	45
Inanspruchnahme	-31	-95
Auflösungen	-17	-195
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	130	76

Der Konzern stellt mit entsprechenden Kontrollverfahren sicher, dass Dienstleistungen nur an Kunden erbracht werden, die sich in der Vergangenheit als kreditwürdig erwiesen haben, und dass sich das bei

diesen Transaktionen bestehende Ausfallrisiko innerhalb eines angemessenen Rahmens bewegt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Forderungen in Höhe von netto TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 45) wertberichtigt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren vollständige Ausbuchungen aufgrund von Uneinbringlichkeit.

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Zinsen	60	18
Kautionen	14	12
Forderungen der Mitarbeiter	20	6
Übrige	49	24
	143	60

Von den insgesamt ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerten tragen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 50) ein Ausfallrisiko. Diese sind zum Bilanzstichtag weder überfällig noch wertgemindert.

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Laufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

17. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktivische Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 727) enthält im Wesentlichen Abgrenzungen für bereits

vorausbezahlte Marketingaktivitäten, Versicherungsprämien und geleistete Entgelte aus Wartungs- und Betreuungsverträgen.

18. Zahlungsmittel

Zahlungsmittel bestehen ausschließlich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristigen Festgeldern mit Fälligkeit zwischen einem und drei Monaten. Die Zinssätze für die Festgeldanlagen liegen zwischen 3,80 und 4,22 Prozent.

Zahlungsmittel haben überwiegend kurze Laufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Kasse	7	7
Guthaben bei Kreditinstituten	2.841	2.150
Festgeld	15.026	13.807
	17.874	15.964

Eigenkapital

19. Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital in Höhe von EUR 5.198.237,00 der Muttergesellschaft und ist eingeteilt in 5.198.237 nennwertlose Inhaberstückaktien, die von einer Vielzahl von Anteilseignern gehalten werden. Es sind keine Anteilseigner bekannt, die einen Anteil von > 25 Prozent der Aktien halten. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Dezember 2006 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (Tender) zu erwerben. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft oder Rechnung der von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen durch Dritte in eigenem Namen durchgeführt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt vom Tage der Beschlussfassung an für 18 Monate. Sofern der Erwerb über die Börse erfolgt, darf der Kaufpreis für eine Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Wertpapierbörse zu Frankfurt am Main (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Erwerb oder der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre, so darf der Kaufpreis für eine Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Wertpapierbörse zu Frankfurt am Main (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Bankhandelstagen vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss

wieder zu veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre (§§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 i.V.m. 186 Abs. 3 AktG) kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen und die Veräußerung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorgenommen werden, wenn

- die eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im vorstehenden Sinne gilt dabei der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Wertpapierbörse zu Frankfurt am Main (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung;
- die eigenen Aktien Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen gewährt werden oder im Rahmen der Durchführung eines Unternehmenszusammenschlusses ausgegeben werden, sofern dies jeweils im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt.

Soweit das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wird, darf die Anzahl der auf diese Weise veräußerten Aktien ein Zehntel der im Zeitpunkt der Beschlussfassung vorhandenen Aktien nicht übersteigen, wobei der Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG im Falle von Kapitalerhöhungen auf diese Grenze anzurechnen ist, so dass für den erleichterten Bezugsrechtsausschluss insgesamt eine Obergrenze von 10 Prozent der im Zeitpunkt der Beschlussfassung vorhandenen Aktien an der Gesellschaft eingehalten wird.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre können ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden und beziehen sich auf sämtliche eigenen Aktien der Gesellschaft, die auf der Grundlage einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von der Gesellschaft erworben wurden.

20. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung zur Ergänzung der Satzung vom 4. August 2004 wurde der Vorstand vom Tage der Eintragung des Beschlusses für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ein- oder mehrmalig bis zu nominal Euro 1.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechts

der Aktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft insbesondere ausgeschlossen werden, um es der Gesellschaft zu ermöglichen, Unternehmenserweiterungen durch den Erwerb von Beteiligungen im Wege des Aktientauschs durchzuführen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung (Grundkapital) entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

21. Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital II

Die Hauptversammlung hat am 7. August 2002 die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 190.000,00 durch Ausgabe von bis zu 190.000 Stück Inhaberstammaktien (Bedingtes Kapital II) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. August 2006 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf bis zu insgesamt 190.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft und Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, zu gewähren. Soweit der Vorstand der Gesellschaft begünstigt ist, ist der Aufsichtsrat zur Gewährung der Bezugsrechte ermächtigt.

Das gesamte bedingte Kapital beträgt somit zum Bilanzstichtag EUR 190.000.

Zum 31. Dezember 2007 sind aus dem Bedingten Kapital folgende Aktienoptionen ausstehend:

	Vorstand	Mitarbeiter	Gesamt
Bedingtes Kapital II	25.000	19.680	44.680

22. Aktienoptionsplan

Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital II

Der Aufsichtsrat hat aus dem Bedingten Kapital II bisher 46.080 Optionen an Mitarbeiter und 25.000 Optionen an den Vorstand gewährt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Aktienoptionen begeben.

Basispreis, Wartezeit und Ablauf

Die Basispreise betragen:

Datum der Gewährung	07.09.2001	01.02.2002
Basispreis in Euro	13,38	16,98

Die Gewährung der Bezugsrechte an die Bezugsberechtigten ist auf zwei Zeitfenster im Jahr beschränkt, die jeweils zwei Wochen dauern. Die Bezugsrechte können zu einem Drittel erstmals nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren seit Gewährung ausgeübt werden und in jedem der Folgejahre zu einem weiteren Drittel.

trifft („Erfolgsziel“). Zur Berechnung des Erreichens des Erfolgsziels sind der durchschnittliche Schlusskurs (XETRA) der Stammaktie der Gesellschaft in den letzten fünf Börsentagen vor dem Ende des jeweiligen Bezugsfensters, in dem die Bezugsrechte gewährt werden, und in den letzten fünf Börsentagen vor dem Beginn des Ausübungsfensters, in dem die Bezugsrechte ausgeübt werden sollen, mit der in gleicher Weise berechneten Entwicklung des Referenzindexes zu vergleichen. Soweit das Erfolgsziel am Tage vor dem Beginn dieses Ausübungsfensters nicht erfüllt ist, verlängert sich die Wartezeit für die betroffene Tranche, bis das Erfolgsziel am Tage vor dem Beginn eines der nachfolgenden Ausübungsfenster erfüllt ist. Wenn das Erfolgsziel nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit zu Beginn eines Ausübungsfensters erfüllt ist und die Bezugsrechte in diesem Ausübungsfenster nicht ausgeübt werden, so können diese in einem späteren Ausübungsfenster ausgeübt werden, auch wenn das Erfolgsziel zu Beginn dieses späteren Ausübungsfensters nicht mehr erfüllt ist.

Übersicht

	Optionen
Bedingtes Kapital II	190.000
Zum Bilanzstichtag:	
Gewährt	71.080
- davon an Vorstandsmitglieder	25.000
- davon an Mitarbeiter	46.080
Ausgeübt	0
Zurückgenommen	0
Verfallen	26.400
Ausstehend am 31.12.2007	44.680
Unverfallbar	0

Ausübungshürden

Die Optionsrechte können nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit nur ausgeübt werden, wenn die Kursentwicklung der Amadeus FiRe Aktie in der Zeit zwischen Gewährung der Optionsrechte bis zum Beginn des nächsten Ausübungsfensters nach Ablauf der Wartezeit für die jeweilige Tranche die Entwicklung des SDAX der Deutschen Börse AG oder eines anderen an seine Stelle tretenden Index für sog. Small and Mid Caps („Referenzindex“) im selben Zeitraum um mindestens 10 Prozent über-

Ausübungspreis

Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Ausübungspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Schlusskurs (XETRA) der Aktie der Gesellschaft in den letzten fünf Börsentagen vor Ende des jeweiligen Bezugsfensters, in dem die jeweiligen Bezugsrechte gewährt wurden („Basispreis“), abzüglich des Outperformance-Abschlages entspricht. Der Basispreis reduziert sich für jedes Prozent, um das die Kursentwicklung der Amadeus FiRe Aktie in dem Zeitraum zwischen der Gewährung der Bezugsrechte und dem Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die Entwicklung des Referenzindexes im selben Zeitraum schlägt, um 3 Prozent („Ausübungspreis“). Zur Berechnung der Outperformance der Amadeus FiRe Aktie gegenüber dem Referenzindex sind der durchschnittliche Schlusskurs (XETRA) der Stammaktie der Gesellschaft aus den letzten fünf Börsentagen vor dem Ende des jeweiligen Bezugsfensters, in dem die Bezugsrechte gewährt wurden, und aus den letzten fünf Börsentagen vor dem Beginn des Ausübungsfensters, in dem die Bezugsrechte ausgeübt werden, mit der in gleicher Weise berechneten Entwicklung des Referenzindexes zu vergleichen. Die Bezugsrechtsvereinbarungen haben eine Laufzeit von 8 Jahren.

Ausübung

Gegenwärtig sind für alle begebenen Aktienoptionen, für die die Wartezeit abgelaufen ist, die Ausübungsvoraussetzungen nicht erfüllt.

23. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus Beträgen, die bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus (Agio) erzielt wurden.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund der Einziehung eigener Aktien die Kapitalrücklage um TEUR 857 herabgesetzt.

24. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2007 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	
Stand 01.01.2007	7.307
Gewinnausschüttung	-4.574
Jahresüberschuss	7.496
Bilanzgewinn zum 31.12.2007	10.229

25. Anteile von Minderheitsgesellschaftern

Die im Eigenkapital gesondert ausgewiesenen Minderheitenanteile resultieren aus den Anteilen an der Endriss GmbH.

26. Langfristige Schulden

Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber den Minderheitsgesellschaftern der Steuer-Fachschule Dr. Endriss und der Akademie für Internationale Rechnungslegung. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

27. Kurzfristige Schulden

Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sicherheiten wurden nicht bestellt.

Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 1.424) umfassen Beträge für vorangegangene Geschäftsjahre sowie für das Geschäftsjahr 2007, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind. Während die Ertragsteuerschulden im Vorjahr noch brutto ausgewiesen wurden, erfolgte im aktuellen Geschäftsjahr eine Saldierung von Steuerforderungen mit korrespondierenden Steuerverbindlichkeiten. Um eine bessere Vorjahres-Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden in diesem Fall die Vorjahreszahlen angepasst und ebenfalls nach Saldierung ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber Dritten und sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern

Diese Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Gewinnansprüchen der Minderheitsgesellschafter aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 sowie aus Vorjahren.

Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Erhaltene Anzahlungen auf Kursgebühren	2.146	2.067
Umsatzsteuer	1.057	574
Lohn- und Kirchensteuer	700	571
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	32	32
Übrige	33	192
	3.968	3.436

Die abgegrenzten Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Prämien und Tantiemen	2.809	1.815
Resturlaub	1.038	889
Ausstehende Rechnungen	730	539
Berufsgenossenschaft	277	204
Überstunden	224	190
Prüfungs- und Steuerberatungskosten	179	136
Personalaufwendungen	43	39
Rechts- und Beratungskosten	25	4
Übrige	405	319
	5.730	4.135
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	9.698	7.571

Die übrigen abgegrenzten Schulden beinhalten u. a. Schwerbehindertenabgaben, Aufsichtsratsvergütungen und die Kosten der Hauptversammlung.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2007			
	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	5.344	1.201	4.143	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.190	1.190	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33	33	0	0
Gesamt	6.567	2.424	4.143	0
	31.12.2006			
	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	5.188	1.227	3.961	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.541	1.541	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Gesamt	6.729	2.768	3.961	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheiten sind frühestens im Jahr 2011 fällig. Für weitere Erläuterungen im Hinblick auf die Fälligkeiten wird auf die Ausführungen unter „Ermessensausübung und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Minderheiten sind zum Teil zinstragend, sofern diese die Abfindungsoptionen betreffen. Die restlichen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber den Minderheiten sind nicht zinstragend.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht zinstragend und haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 60 Tagen (Vorjahr: 60 Tage).

Bewertung von Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind sämtlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Lediglich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Minderheiten sind in Höhe von TEUR 3.069 (Vorjahr: TEUR 2.887) erfolgswirksam zum beizulegenden

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind nicht zinstragend und im Durchschnitt innerhalb von 10 Tagen zu begleichen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Aufgrund der Tatsache, dass die den finanziellen Verbindlichkeiten zugrundeliegenden Vertragsvereinbarungen keine vorzeitigen Kündigungsmöglichkeiten vorsehen, liegen zum Bilanzstichtag keine Liquiditätsrisiken vor.

Zeitwert bewertet. Die Buchwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente stimmen näherungsweise mit den beizulegenden Zeitwerten überein.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft steht in Übereinstimmung mit IAS 7. Die Zahlungsströme werden entsprechend nach dem Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung erfolgt nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.

28. Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 um 22,7 Prozent auf TEUR 7.948 (Vorjahr: TEUR 6.474). Dies ist im Wesentlichen beeinflusst durch das gestiegene

Periodenergebnis. Der wesentliche gegenläufige Effekt ist der Anstieg der gezahlten Ertragsteuern.

29. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg auf TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 204). Dies ist bedingt durch die Investitionen in die neuen

Standorte und in die Vertriebssoftware Motion. Gegenläufig wirkten sich die gestiegenen Zinseinnahmen aus.

30. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2007 wurden TEUR 4.574 aus dem Bilanzgewinn 2006 an Aktionäre ausgeschüttet. Für Minderheitenanteile wurden insgesamt Dividenden in Höhe von TEUR 1.004 ausgezahlt. Dadurch erhöhte sich der Mittelabfluss auf TEUR 5.578 (Vorjahr: TEUR 3.148).

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 500 sowie einen Avalrahmen von TEUR 600, der mit TEUR 531 in Anspruch genommen ist.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

31. Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende zwei berichtspflichtige operative Segmente:

- a. Zeitarbeit / Interim- und Projektmanagement / Personalvermittlung/Recruitment
- b. Aus- und Weiterbildung

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses (EBITA) bewertet.

Die Verrechnungspreise zwischen den operativen Segmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Eine Segmentierung nach geographischen Segmenten wird nicht vorgenommen, da die Gesellschaft ihre Dienstleistungen gegenwärtig im Wesentlichen in Deutschland erbringt und somit nur in einem geographischen Segment tätig ist.

Da Informationen über die Zuordnung von Schulden zu Berichtsegmenten vom Vorstand nicht als Entscheidungsgrundlage verwendet werden, werden diese im Berichtswesen nicht ermittelt.

32. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente und in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wurde auch kein Handel mit Derivaten betrieben.

Grundsätzlich können sich aus Finanzinstrumenten zinsbedingte Cash Flowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken ergeben, welche einer ständigen Überwachung durch die Unternehmensleitung unterliegen. Im Folgenden wird dargestellt, wie die Unternehmensleitung diese Risiken und deren Auswirkungen aktuell einschätzt.

Zinsrisiko

Da der Konzern nur über Guthaben bei Kreditinstituten verfügt und weder Kreditverbindlichkeiten noch sonstige langfristige Verbindlichkeiten eingegangen wurden, besteht kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko.

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern sind die Put-/Call-Optionen hinsichtlich der 20 Prozent-Anteile an der Akademie für Internationale Rechnungslegung sowie die potentielle Abfindungsverpflichtung für die Minderheitsanteile an der Steuerfachschule Dr. Endriss erfasst. Die hieraus resultierenden Verpflichtungen wurden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag unter Verwendung eines Zinssatzes von 8,8 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent) bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf

variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht.

	Erhöhung/Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern (TEUR)
2007	+50	-45
	-50	46
2006	+50	-46
	-50	47

Währungsrisiko

Obwohl der Konzern im Ausland tätig ist, ist das Wechselkursrisiko als gering einzustufen. Der Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland und über seine selbstständige Tochtergesellschaft in England tätig. Im Jahresabschluss ist keine wesentliche Verbindlichkeit in Fremdwährung enthalten, so dass kein Wechselkursrisiko besteht.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang eine Richtlinie zur Bonitätsprüfung und zum Mahnwesen vorgegeben. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangsangabe 16 ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern verfügt über ausreichende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Aus derzeitiger Sicht besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält sowie eine nachhaltige Rendite auf das eingesetzte Kapital erzielt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur

kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote der Gesellschaft 61,5 Prozent (Vorjahr: 59,7 Prozent). Die Eigenkapitalrendite betrug 30,5 Prozent (Vorjahr: 15,1 Prozent). Die Berechnung der Eigenkapitalrendite erfolgte auf Basis der gewichteten Monatswerte.

Sonstige Angaben

33. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat Avalmietbürgschaften in Höhe von TEUR 531 an Vermieter ausgestellt. Darüber hinaus bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis 1 Jahr	2.673	2.053
1 bis 5 Jahre	5.946	4.771
Über 5 Jahre	510	744
	9.129	7.568

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Büromieten und Leasingverträgen für verschiedene Kraftfahrzeuge. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt bei drei Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Der Gesellschaft wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt. Insgesamt betrugen die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr TEUR 2.498 (Vorjahr: TEUR 2.078).

35. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr bestanden keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen.

In den Konzernabschluss sind die Amadeus FiRe AG und folgende Tochterunternehmen einbezogen:

	Anteile am Eigenkapital in Prozent	
	31.12.2007	31.12.2006
Unmittelbare Beteiligungen/ Finanzanlagen		
Greenwell Gleeson B.V.	100	100
Amadeus FiRe Services	100	100
Steuer-Fachschule Dr. Endriss	60	60
Endriss GmbH	60	60
Greenwell Gleeson Deutschland	100	100
Greenwell Gleeson Ltd.	100	100
Greenwell Gleeson Österreich	100	100
Amadeus FiRe GmbH	100	100
Mittelbare Beteiligungen/ Finanzanlagen		
Akademie für Internationale Rechnungslegung	48	48

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2007 waren Herr Günter Spahn (Betriebswirt), Babenhausen, (Vorstandsvorsitzender), Herr Peter Haas (Diplom-Betriebswirt), Rödermark, und Herr Dr. Axel Endriss (Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Diplom-Kaufmann), Essen, zu alleinvertretungsberechtigten Vorstandsmitgliedern bestellt. Sie sind berechtigt, als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen (§ 181 BGB).

Die Geschäftsbereiche sind im Vorstand durch den vom Aufsichtsrat erstellten Geschäftsverteilungsplan wie folgt aufgeteilt:

Herr Günter Spahn, Vorstandsvorsitzender:
Unternehmensstrategie, operatives Geschäft, Akquisitionen und Beteiligungen, Marketing und Public Relations

Herr Peter Haas, Vorstand Finanzen:
Finanz- und Rechnungswesen und Controlling, Investor Relations, Personalverwaltung, IT, Revision

Herr Dr. Axel Endriss, Vorstand Weiterbildung:
Geschäftsbereiche Weiterbildung und IT Services

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 waren:

- Herr Gerd B. von Below
Bonn, Vorsitzender, Unternehmensberater
- Herr Hartmut van der Straeten
Wehrheim, stellvertretender Vorsitzender, Unternehmensberater
- Herr Michael C. Wisser
Neu Isenburg, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der WISAG Service Holding Management GmbH, Frankfurt
- Herr Dr. Arno Frings
Düsseldorf, Rechtsanwalt und Partner der Anwaltssozietät Hölters & Elsing, Düsseldorf
- Frau Ulrike Bert
Aschaffenburg, Arbeitnehmervertreterin, Finanzbuchhalterin Amadeus FiRe AG, Frankfurt
- Herr Axel Böke
Hofheim, Arbeitnehmervertreter, Area Manager Amadeus FiRe AG, Niederlassung Mainz

Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse eingerichtet:

Prüfungsausschuss

Vorsitzender: Herr Hartmut van der Straeten;
weitere Mitglieder: Herr Michael C. Wisser und Frau Ulrike Bert

Personalausschuss

Vorsitzender: Herr Gerd B. von Below;
weitere Mitglieder: Herr Dr. Arno Frings und
Herr Michael C. Wisser (seit 30. Juli 2007)

Mandate der Organmitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien

- Herr Michael C. Wisser
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Netz Aktiv Aktiengesellschaft für dezentrale Informationssysteme, Bayreuth
Aufsichtsrat WISAG Gebäudereinigung GmbH, Wien

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.823 (Vorjahr: TEUR 1.358). Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 125). Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht, Kapitel Vergütungsbericht.

Neben den Bezügen als Vorstand der Amadeus FiRe AG und Geschäftsführer der Steuer-Fachschule Dr. Endriss erhielt Herr Dr. Axel Endriss im Rahmen seiner Tätigkeit als Dozent für die Steuer-Fachschule Dr. Endriss im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 2).

Von Organmitgliedern gehaltene Aktien und Aktienoptionen

Nachstehend erfolgt eine individualisierte Zusammenstellung des Aktienbesitzes einschließlich der Aktienoptionen.

Organmitglied	Organ	Anzahl Aktien	Anzahl Aktienoptionen
Herr Günter Spahn	Vorstandsvorsitzender	500.000	-
Herr Peter Haas	Finanzvorstand	19.820	25.000
Herr Dr. Axel Endriss	Vorstand Weiterbildung	112.431*	-
Herr Hartmut van der Straeten	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	10.000	-
Herr Michael C. Wisser	Aufsichtsrat	19.000	-
Herr Dr. Arno Frings	Aufsichtsrat	980	-
Frau Ulrike Bert	Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreterin	500	-
Herr Axel Böke	Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreter	100	1.200

* Davon werden 111.731 Aktien indirekt über die Endriss Beteiligungs GmbH gehalten.

Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2007 wurden folgende Aktienkäufe/-verkäufe von Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats oder von natürlichen Personen in enger Beziehung zum Vorstand getätigt:

	Datum	Anzahl	Kaufpreis/Stück	Transaktion
Herr Michael C. Wisser	19.04.2007	19.000	20,00	Kauf
Herr Dr. Arno Frings	28.06.2007	980	20,30	Kauf
Frau Marianne Spahn	25.07.2007	175.000	22,60	Verkauf
Herr Günter Spahn	25.07.2007	175.000	22,60	Verkauf

36. Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 187 und verteilen sich wie folgt:

	TEUR
Abschlussprüfung	117
Steuerberatung	22
Sonstige Leistungen	48
Gesamt	187

37. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gegen die in der Hauptversammlung vom 24. Mai 2007 gefassten Beschlüsse haben zwei Aktionäre der Gesellschaft Klage vor dem Landgericht Frankfurt am Main erhoben. Das Landgericht Frankfurt am Main hat am 14. Januar 2008 die auf der Hauptversammlung der Beklagten vom 24. Mai 2007 gefassten Beschlüsse, darunter auch die Wahlen zum Aufsichtsrat und die Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers, für nichtig erklärt. Das Landgericht hat seine Entscheidung mit Verweis auf ein Urteil des OLG Frankfurt vom 19. November 2007 (Az. 5 U 86/06) damit begründet, dass die Amadeus FiRe AG die Einberufungsfrist des § 123 Abs. 1 AktG um einen Tag unterschritten habe und darin einen Anfechtungsgrund hinsichtlich sämtlicher auf der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse gesehen. Das Urteil ist

noch nicht rechtskräftig. Die Amadeus FiRe AG, die die Fristberechnung für zutreffend hält, hat gegen das Urteil Berufung eingelegt, so dass mit einer Rechtskraft der Entscheidung nicht vor dem Jahr 2009 gerechnet werden kann.

Mit Beschluss des Amtsgerichts Frankfurt am Main vom 13. Februar 2008 wurden auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung die Herren von Below, Frings, van der Straeten und Wisser zu Mitgliedern des Aufsichtsrates und die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 bestellt.

38. Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG wurde am 19. November 2007 vom Vorstand und dem Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der

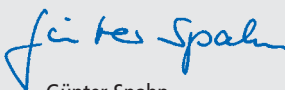
Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Am 10. Juli 2007 wurde die Entsprechenserklärung des vorangegangenen Geschäftsjahres im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

39. Angaben nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB

Die Tochtergesellschaften Amadeus FiRe Services und Amadeus FiRe GmbH machen von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB, im

Falle der Steuer-Fachschule Dr. Endriss von § 264b HGB hinsichtlich der Offenlegungspflichten Gebrauch.

Frankfurt/Main, den 13. Februar 2008



Günter Spahn
Vorstandsvorsitzender



Peter Haas
Vorstand Finanzen

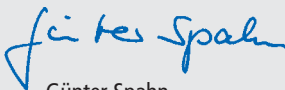


Dr. Axel Endriss
Vorstand Weiterbildung

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.


Frankfurt/Main, den 13. Februar 2008



Günter Spahn
Vorstandsvorsitzender



Peter Haas
Vorstand Finanzen



Dr. Axel Endriss
Vorstand Weiterbildung

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der Amadeus FiRe AG, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, den 13. Februar 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Hanft
Wirtschaftsprüfer



Krieger
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Aktioption

Vertraglich vereinbartes Recht, eine bestimmte Anzahl von Aktien innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu einem definierten Preis zu kaufen.

Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG)

Das AÜG regelt das Dreiecksverhältnis Verleiher-Entleiher-Mitarbeiter und wurde 1972 speziell für die Zeitarbeitsbranche erlassen. Im Zuge der Hartz Reformen wurde das AÜG grundlegend reformiert und mit Beginn des Jahres 2004 sind zahlreiche Einschränkungen wie das Synchronisations- und das Wiedereinstellungsverbot sowie die Höchstüberlassungsdauer von 24 Monaten entfallen, andere Beschränkungen wie Equal Pay/Equal Treatment sind in Kraft getreten, allerdings mit einer Tariföffnungsklausel.

Bezugsrecht

Das Recht des Aktionärs, bei einer Kapitalerhöhung seiner Gesellschaft neue (= „junge“) Aktien zu erwerben. Die Aktionäre können auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichten und die Bezugsrechte gegebenenfalls an der Börse verkaufen.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Maßgröße für die Bestimmung der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft innerhalb eines bestimmten Zeitraumes. Wert aller in einer Volkswirtschaft erstellten Güter und Dienstleistungen.

Cash Flow

International gebräuchliche Kennzahl zur Beurteilung der Innenfinanzierungskraft einer Unternehmung, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll.

Contingent Purchase Price Consideration

Bei Ausübung einer Option anfallender Kaufpreis.

Corporate Governance Kodex

Der deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex will das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

DCF-Methode

Die Discounted Cash Flow-Verfahren (DCF) sind Methoden zur Bewertung von Unternehmen, ganzen Projekten oder Teilprojekten. Als Verfahren der Unternehmensbewertung werden die zukünftigen Zahlungsüberschüsse (auch Cash Flow, Zahlungsstrom) bestimmt und mit Hilfe von Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert.

DGB

Deutscher Gewerkschaftsbund

Directors' Dealings

Mit Directors' Dealings bezeichnet man Wertpapiergeschäfte des Managements von börsennotierten Aktiengesellschaften mit Aktien des eigenen Unternehmens. Nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) müssen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder börsennotierter Gesellschaften, aber auch bestimmte Familienmitglieder dieser Personen, alle Verkäufe und Käufe von Aktien ihres Unternehmens unverzüglich veröffentlichen.

D&O-Versicherung

Organhaftpflichtversicherung, die Management und alle Mitarbeiter in Organfunktionen (Directors & Officers) gegen Verantwortlichkeitsansprüche absichert.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITA (Earnings before Interest, Taxes and Amortization)

Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibungen.

EBITA-Marge

Kennzahl aus EBITA im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Firmenwertabschreibungen.

Eigenkapitalquote

Berechnet sich aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme.

Equal Pay / Equal Treatment

Zeitarbeitsunternehmen haben seit dem 1. Januar 2004 ihren externen Mitarbeitern die gleichen Arbeitsbedingungen zu bieten (Equal Treatment) und auch das gleiche Gehalt zu zahlen (Equal Pay), das ein Angestellter mit gleicher Qualifikation und Tätigkeit im Entleihbetrieb erhält. Alternativ muss das Zeitarbeitsunternehmen einen Tarifvertrag abschließen und dessen Vereinbarungen anwenden.

Firmenwert

Der Betrag, den ein Käufer bei Übernahme einer Unternehmung als Ganzes unter Berücksichtigung künftiger Ertragserwartungen über den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände nach Abzug der Schulden hinaus zu zahlen bereit ist.

Free-Float

Streubesitz. Prozentualer Anteil der Aktien einer Gesellschaft, der nicht in festem Besitz ist und sich im so genannten »freien Umlauf« befindet.

IASB – International Accounting Standards Board

Internationales Gremium von Rechnungslegungsexperten, das für den Erlass der International Financial Reporting Standards verantwortlich ist. Ziel des IASB ist die weltweite Harmonisierung von Rechnungslegungsvorschriften.

IFRS – International Financial Reporting Standards

Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. Sie werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“, erstellt. Die IFRS umfassen auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS).

Impairment Test

Ein Firmenwert wird seit 01.04.2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern ist jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) zu unterziehen.

Investor Relations

Der Begriff beschreibt den Dialog zwischen einem Unternehmen und seinen Aktionären oder Gläubigern. Investor Relations richten sich an diese spezielle Zielgruppe mit der Absicht, mittels kommunikativer Maßnahmen eine adäquate Bewertung durch den Kapitalmarkt zu erreichen.

IT

Umfasst Software und Hardware, Lösungen und Services im Bereich der Datenverarbeitung.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Der Betrag, der sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung als Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen des Unternehmens ergibt.

Konsolidierung

Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung, z.B. von Einzelbilanzen von Konzernunternehmen zur Konzernbilanz.

M&A Aktivitäten

Das Geschäft von Unternehmenskauf, -verkauf und -fusion, im Englischen Mergers and Acquisitions, steht als Synonym für alle Beratungsaktivitäten rund um den Übergang von gesamten Unternehmen, Unternehmensteilen bzw. Tochtergesellschaften.

Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung bezeichnet die Bewertung einer Aktiengesellschaft an der Börse und wird errechnet, indem man den aktuellen Kurs mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien multipliziert.

Minderheitenanteil

Teil des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit und des Reinvermögens eines Tochterunternehmens, das auf Anteile entfällt, die nicht direkt vom Mutterunternehmen oder nicht indirekt über andere Tochterunternehmen gehalten werden.

Net Working Capital

Differenz aus Umlaufvermögen abzüglich der liquiden Mittel und abzüglich der kurzfristigen, nicht zinstragenden Verbindlichkeiten.

PSA (Personal Service Agentur)

Personal Service Agenturen sind Leiharbeitsfirmen, die sich durch einen Vertrag mit dem Arbeitsamt verpflichten, Arbeitslose mit Vermittlungshemmnissen einzustellen und als Leiharbeitnehmer in unterschiedlichen Unternehmen einzusetzen. Ziel ist eine Übernahme der Arbeitnehmer durch das Unternehmen.

Prime Standard

Der Prime Standard ist an der Börse das Zulassungssegment für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen. Sie müssen über die Anforderungen des General Standard hinaus, der die gesetzlichen Mindestanforderungen des Amtlichen Marktes oder Geregelten Marktes stellt, hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen. Die Zulassung zum Prime Standard ist eine Voraussetzung für die Aufnahme in die Auswahlindizes DAX®, MDAX®, TecDAX® und SDAX®.

Put-/Call-Option

Der Käufer einer Verkaufsoption oder Put-Option hat das Recht innerhalb eines bestimmten Zeitraums oder an einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Wert zu einem im Voraus festgelegten Preis zu verkaufen. Der Verkäufer der Put-Option ist zur Abnahme des Wertes verpflichtet. Eine Call-Option ist eine Kaufoption. Der Käufer einer Call-Option hat das Recht, innerhalb eines bestimmten Zeitraums oder an einem bestimmten Zeitpunkt ein bestimmtes Gut zu einem im Voraus festgelegten Preis zu kaufen.

Rohrertrag

Der Rohertrag entspricht der Summe der Umsätze der Dienstleistungen abzüglich der dazu direkt zurechenbaren Einstandskosten.

SDAX (Small Cap Index)

Deutscher Aktienindex für kleinere Unternehmen mit geringer Marktkapitalisierung und Börsenumsatz. Im Zuge der Indexneugestaltung im März 2003 wurde der Index auf 50 Unternehmen verkleinert.

Segmentberichterstattung

Darstellung von Vermögens- und Ertragsinformationen, untergliedert nach zweckmäßigen Kriterien, wie Geschäftsbereichen und Regionen.

SIC – Standing Interpretations Committee

Durch die Interpretationen des SIC werden strittige Bilanzierungsfragen geklärt. Die Interpretationen werden vom Board des International Accounting Standards Committee (IASC) genehmigt und sind ab ihrem Inkraft-Treten für alle IFRS-Anwender verbindlich.

Stuttgarter Verfahren

Methode zur Ermittlung des Werts von Anteilen an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften. Es handelt es sich um ein Mittelwertverfahren, bei dem ein Substanzwert und ein Ertragswert in Form des Ertrags-hundertsatzes getrennt berechnet werden und sich der Wert des Unternehmens dann aus beiden Teilwerten zusammensetzt.

Synchronisationsverbot

Gesetzliche Regelung, die es Zeitarbeitsunternehmen bis 01.01.2004 verbot, Leiharbeitnehmer auftragsbezogen befristet einzustellen. Diese Regelung ist mit der letzten Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes aufgehoben worden.

Tochtergesellschaften

Alle Unternehmen, die unmittelbar oder mittelbar von einer Mehrheitsbeteiligung und/oder einer einheitlichen Leitung beherrscht werden.

Wiedereinstellungsverbot

Das Wiedereinstellungsverbot von Mitarbeitern innerhalb von drei Monaten nach arbeitgeberseitiger Kündigung, Aufhebungsvertrag oder befristetem Arbeitsvertrag, was bisher eine Vorschrift des AÜG war, ist seit dem 1. Januar 2004 aufgehoben. Jedoch muss eine erneute Einstellung unbefristet erfolgen, es sei denn, es gibt einen sachlichen Befristungsgrund in der Person des Arbeitnehmers.



Frankfurt

Darmstädter Landstraße 116, 60598 Frankfurt/ Main
Tel: (069) 96 876-250, Fax: (069) 96 876-299
E-Mail: frankfurt@amadeus-fire.de

Düsseldorf

Carlsplatz 14-15, 40213 Düsseldorf
Tel: (0211) 82 89 34-0, Fax: (0211) 82 89 34-49
E-Mail: duesseldorf@amadeus-fire.de

Hamburg

Burchardstraße 17, 20095 Hamburg
Tel: (040) 357 573-0, Fax: (040) 357 573-14
E-Mail: hamburg@amadeus-fire.de

Berlin

Goethestraße 85, 10623 Berlin
Tel: (030) 278 954-0, Fax: (030) 278 954-19
E-Mail: berlin@amadeus-fire.de

Köln

Lichtstraße 45-49, 50825 Köln
Tel: (0221) 92 13 68-0, Fax: (0221) 92 13 68-19
E-Mail: koeln@amadeus-fire.de

München

Leonrodstraße 54, 80636 München
Tel: (089) 212 128-0, Fax: (089) 212 128-15
E-Mail: muenchen@amadeus-fire.de

Stuttgart

Friedrichstraße 5, 70174 Stuttgart
Tel: (0711) 162 404-0, Fax: (0711) 162 404-9
E-Mail: stuttgart@amadeus-fire.de

Essen

Am Alfredusbad 2, 45133 Essen
Tel: (0201) 841 25-0, Fax: (0201) 841 25-19
E-Mail: essen@amadeus-fire.de

Mannheim

Gottlieb-Daimler-Straße 12, 68165 Mannheim
Tel: (0621) 150 934-0, Fax: (0621) 150 934-9
E-Mail: mannheim@amadeus-fire.de

Hannover

Rathenaustraße 12 · 30159 Hannover
Tel: (0511) 80 71 84-0, Fax: (0511) 80 71 84-19
E-Mail: hannover@amadeus-fire.de

Mainz

Kleine Schöffersstr. 1, 55116 Mainz
Tel: (06131) 240 504-0, Fax: (06131) 240 504-9
E-Mail: mainz@amadeus-fire.de

Bonn

Kaiser-Friedrich-Str. 7, 53113 Bonn
Tel: (0228) 249 874-0, Fax: (0228) 249 874-9
E-Mail: bonn@amadeus-fire.de

Darmstadt

Adelungstr. 23, 64283 Darmstadt
Tel: (06151) 501 174-0, Fax: (06151) 501 174-9
E-Mail: darmstadt@amadeus-fire.de

Mönchengladbach

Hohenzollernstraße 117, 41063 Mönchengladbach
Tel. (02161) 495 19-0, Fax: (02161) 495 19-19
E-Mail: moenchengladbach@amadeus-fire.de

Bielefeld

Detmolder Str. 18, 33604 Bielefeld
Tel: (0521) 520 174-0, Fax: (0521) 520 174-9
E-Mail: bielefeld@amadeus-fire.de

Karlsruhe

Am Stadtgarten 1, 76137 Karlsruhe
Tel: (0721) 161 584-0, Fax: (0721) 161 58-39
E-Mail: karlsruhe@amadeus-fire.de

Aachen

Friedlandstraße 18, 52064 Aachen
Tel: (0241) 51 57 59-0, Fax: (0241) 51 57 59-19
E-Mail: aachen@amadeus-fire.de

Freiburg

Universitätsstraße 10, 79098 Freiburg
Tel: (0761) 38 84 50-0, Fax: (0761) 38 84 50-19
E-Mail: freiburg@amadeus-fire.de

Leipzig

Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 23 06 42-0, Fax: (0341) 23 06 42-19
E-Mail: leipzig@amadeus-fire.de

Münster

Albrecht-Thaer-Straße 2, 48147 Münster
Tel: (0251) 21 01 60-0, Fax: (0251) 21 01 60-19
E-Mail: muenster@amadeus-fire.de



GREENWELL GLEESON

Frankfurt

Palazzo Michelangelo
Gerbermühlstraße 9, 60594 Frankfurt
Tel. (069) 90 02 77-20, Fax (069) 90 02 77-22
E-Mail: frankfurt@greenwellgleeson.de

Düsseldorf

Benrather Straße 8, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211 / 863202-30, Fax 0211 / 863202-33
E-Mail: duesseldorf@greenwellgleeson.de

Hamburg

Burchardstraße 17, 20095 Hamburg
Tel. 040 / 328 73 83-0, Fax 040 / 328 73 83-19
E-Mail: hamburg@greenwellgleeson.de

Birmingham

1st Floor Lancaster House
67 Newhall Street, GB-Birmingham B3 1NQ
Tel. 0121 233 9911, Fax 0121 233 9912
E-Mail: info@gglttd.co.uk

Leeds

3rd Floor, 33 Park Place, Leeds LS1 2RY
Tel. 0113 204 2030, Fax 0113 244 5323
E-Mail: leeds@gglttd.co.uk

Manchester

Suite 3D, Manchester International Office
CentreStyal Road, Manchester M22 5WB
Tel. 0161 499 7433, Fax 0161 499 6699
E-Mail: manchester@gglttd.co.uk



**STEUER-FACHSCHULE
DR. ENDRISS**

Köln

Lichtstraße 45-49, 50825 Köln
Tel. 0221 / 93 64 42-0, Fax 0221 / 93 64 42-33
E-Mail: info@steuerfachschule.de

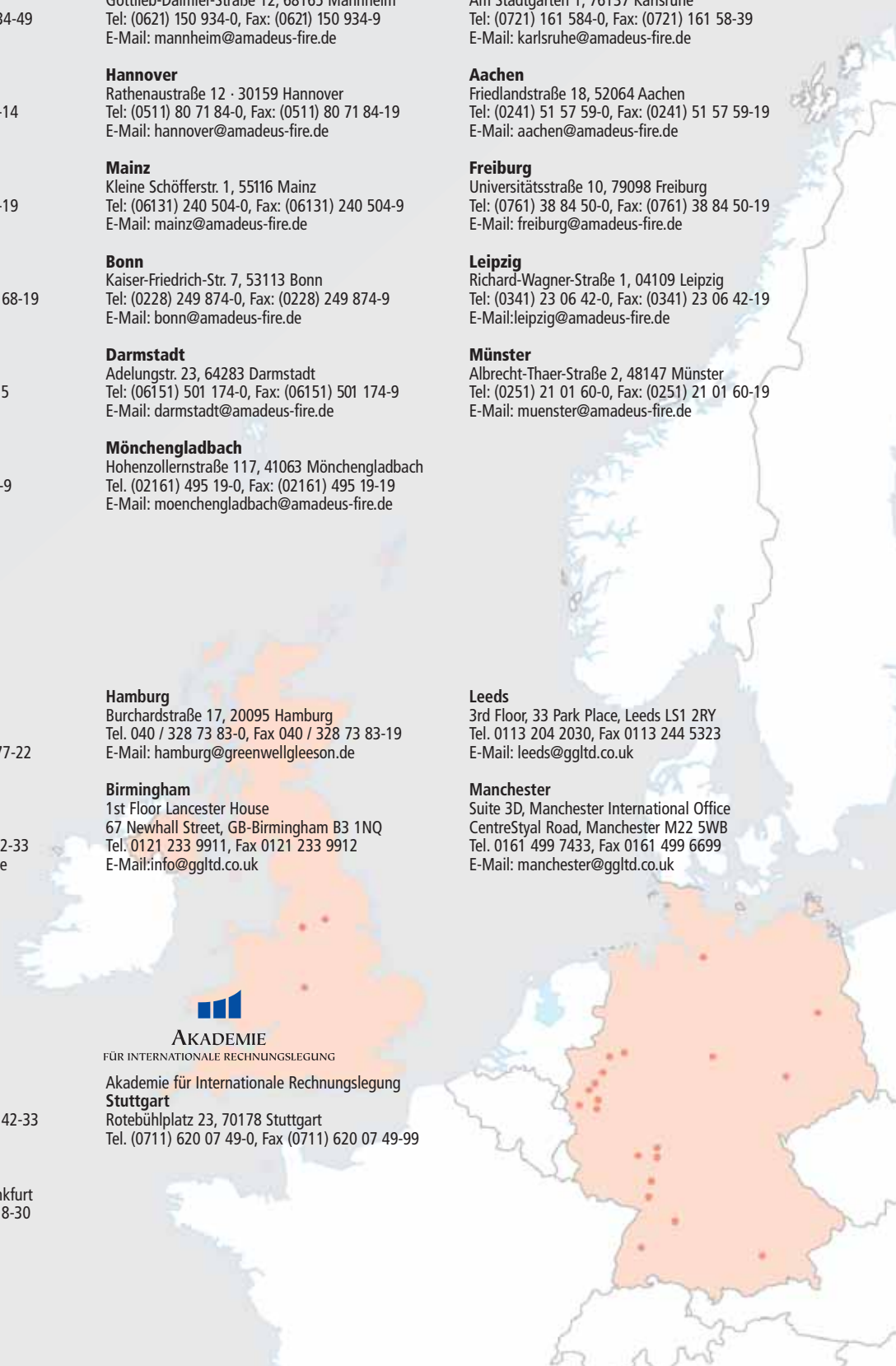
Schulungszentrum Frankfurt

Darmstädter Landstraße 116, 60598 Frankfurt
Tel. 069 / 92 88 18-10, Fax 069 / 92 88 18-30
E-Mail: info@steuerfachschule.de



**AKADEMIE
FÜR INTERNATIONALE RECHNUNGSLEGUNG**

Akademie für Internationale Rechnungslegung
Stuttgart
Rotenbühlplatz 23, 70178 Stuttgart
Tel. (0711) 620 07 49-0, Fax (0711) 620 07 49-99



Verantwortlich

Amadeus FiRe AG
Darmstädter Landstraße 116, 60598 Frankfurt

Tel. 069 / 96876-0, Fax 069 / 96876-399
www.amadeus-fire.com
Investor-Relations@amadeus-fire.de

Druck

Gebhard, Heusenstamm